

Schulnachrichten.

I. Die Lehrverfassung.

a. Lehrplan der Oberrealschule.

	VI		V		IV		U-III		O-III		U-II		O-II	U-I	O-I	Zahl der Wochenstunden.
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b				
Religionslehre für Katholiken	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
„ „ Evangelische	2															
„ „ Juden	1		1		1		1		1		1		1		5	
Deutsch	4 ₁	4 ₅	3 ₁	3 ₄	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	56
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	82
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	27
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	25
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5		5	5	5	74
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		—	—	—	22
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2		3	3	3	15
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		3	3	3	11
Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	22
Zusammen	25		25		29		30		30		30		31	31	31	262
Schreiben	—	—	—	—	—	—	1		—	—	—	—	—	—	—	1
Linearzeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2		2		—	8
Turnen	3	3	3	3	3	—	3	—	3	—	3		3		—	27
Singen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
	2 Chorsingen															2

b. Lehrplan der Fachschule. (Höhere Maschinenbauschule.)

	Untere Fachklasse.	Obere Fachklasse.	Lehrerstunden.
Mathematik	5	5	10
Darstellende Geometrie	2	2	4
Mechanik	3	3	6
Physik und Elektrotechnik	3	3	6
Chemie und chemische Technologie	3	3	6
Maschinenlehre und mechanische Technologie	6	6	12
Maschinenzeichnen	8	—	8
Baukonstruktionslehre und Übungen	3	4	7
Freihandzeichnen	2	—	2
Gewerbliche Geschäftskunde	2	—	2
Übungen im chemischen Laboratorium	—	2	2
zusammen	37	38	65

II. Übersicht über die Verteilung des

	Namen der Lehrer	Ordinariate	Zahl der Stunden	Ober-							
				VI		V		IV			
				a	b	a	b	a	b		
1	Director Dr. Altek	—	22								
2	Prof. Dr. Seitz	O II	18								
3	Prof. Vondel	—	17	1 Relig. b.		1 Religion		1 Religion			
4	Prof. Hagelike	O II a	19								
5	Prof. Hiltmann	O II b	21					6 Französisch			
6	Prof. Dr. Drecker	O I	20								
7	Prof. Dr. Teichmann	O III a	20								
8	Oberlehrer Reitzgen	F I	20+2								
9	Oberlehrer Düsterrieth	O III a	21							1 Deutsch 1 Griech. 1 Erdk.	
10	Oberlehrer Feld	—	22	1 Religion 1 Erdk.	1 Religion 1 Erdk.			1 Religion			
11	Oberlehrer Sarhanoff	O I	20								
12	Oberlehrer Dr. Fackl	IV a	22	1 Griechisch 1 Natur.				1 Mathem. 1 Natur.			
13	Oberlehrer Dr. Blügel	—	22								
14	Oberlehrer Dr. Wiedgen	O III b	21+2							6 Französisch, 1 Chor	
15	Oberlehrer Dr. Fesling	F II	22							1 Natur.	
16	Oberlehrer Löffler	V a	20			1 Griechisch 1 Natur.					
17	Oberlehrer Barth	VI a	20	1 Deutsch 4 Französisch			6 Französisch				
18	Oberlehrer Reibach	O III b	22	1 Erdk.			4 Deutsch 2 Erdk.	4 Deutsch 1 Griech.			
19	Oberlehrer Trapp	—	22		1 Griechisch 1 Natur.		1 Natur.				
20	Oberlehrer Dr. Scherer	IV b	22							6 Mathem.	
21	Wiss. Hilfslehrer Dr. Kruttscham	VI b	22		1 Deutsch 6 Französisch	4 Deutsch 6 Französisch		1 Erdk.			
22	Zeichenschüler Baake	V b	21+1					1 Griechisch 2 Schreiben			
23	Zeichenschüler Blasen	—	24	2 Schreiben 2 Natur	2 Schreiben 2 Natur	1 Schreiben 2 Zeichen	1 Zeichen 2 Zeichen	2 Schreiben 2 Zeichen	1 Zeichen	1 Zeichen	
24	Lehrer Klauer	—	21	1 Turken 1 Religion	1 Turken 1 Religion	1 Turken 1 Religion	1 Turken 1 Religion	2 Schreiben 2 Religion			
25	Kaplan Wenschow *	—	9		1 Religion						
26	Lehrer, a. d. vork. Hochschule Köhler **	—	1								
27	Hilfslehrer Dr. Jauch	—	1								
28	Lehrer Grünbaum	—	1	1 Religion jüd.		1 Religion		1 Religion			

*) Seit vorigem Jahre Kaplan Winkler. **) Bis 1. Juni Kgl. Reallehrer Löwenbach.

Unterrichts unter die Lehrer.

Realschule										Fachschule		
III		O III		II		O II	UI	O I		Untere Fachklasse	Oberer Fachklasse	
a	b	a	b	a	b							
1 Englisch							4 Französisch 4 Englisch				1	
		1 Deutsch 1 Griech.				1 Erdk.	1 Deutsch 1 Griech. 1 Erdk.	1 Griech. 1 Erdk.			2	
1 Religion		1 Religion					1 Religion				3	
		4 Französisch	4 Englisch								4	
1 Französisch				5 Französisch 4 Englisch							5	
						1 Physik					6	
		6 Französisch						5 Mathem. 1 Physik	1 Mathem. 1 Physik		7	
				1 Physik 1 Englisch 1 Erdk.					4 Französisch 4 Englisch		8	
1 Deutsch 1 Griech. 1 Erdk.							1 Deutsch 1 Griech.			4 Mathematik, 6 Naturwiss., 1 Naturg., 1 Lat., 1 Griech., 1 Musikunterricht	9	
		1 Religion		1 Religion 5 Deutsch 1 Erdk.		1 Religion		1 Religion			10	
											11	
		1 Natur.		1 Natur.	1 Mathem.			1 Deutsch 1 Griech. 1 Erdk.	1 Deutsch		12	
1 Mathem.										1 Physik 1 Chemie 1 Buchführung	1 Physik 1 Chemie 1 Buchf.	13
		1 Englisch		1 Französisch								14
1 Natur.				1 Natur.						1 Mathem. 1 Natur.	1 Mathem. 1 Natur.	15
		1 Mathem.			1 Physik			1 Mathem. 1 Physik				16
				1 Deutsch 1 Griech. 1 Erdk.				1 Französisch				17
												18
						1 Mathem. 1 Natur.		1 Mathematik 2 Naturkunde				19
						1 Turken		1 Chemie	1 Chemie 1 Turken	1 Chemie		20
												21
						1 Historische, 1 Literarische, 1 Literarische, 1 Literarische		2 Handarbeiten 2 Literarische	1 Handarbeiten 1 Literarische	1 Handarbeiten	1 Handarbeiten II	22
1 Zeichen	1 Zeichen											23
		1 Turken						1 Turken				24
												25
		1 Religion										26
						1 Religion jüd.						27
								1 Religion				28
												29
												30
												31
												32

1) Romanisierte Stunden.

III. Übersicht über die Lehraufgaben.

a. Oberrealschule.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor **Dr. Drecker.**

Katholische Religionslehre, 2 St. Kombiniert mit U-I. Abschluss der Glaubenslehre, von der Heiligung und Vollendung. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. — Prof. *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Kombiniert mit U-I und O-II. Kirchengeschichte der neueren Zeit. Die Augsburgische Konfession. Erklärung des Römerbriefs in ausgewählten Abschnitten. Im Anschluss daran Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre. — *Feld.*

Deutsch, 4 St. 1) Lebensbilder Göthes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie der bedeutendsten neueren Dichter nebst Proben aus ihren Werken. 2) Lektüre: König Ödipus von Sophokles, Schillers Braut von Messina, Kleists Prinz von Homburg, Auswahl aus Lessings Dramaturgie. 3) Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1) Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, — So führen über Strom und Hügel. 2) Welche Regeln und Grundsätze der französischen Tragiker bekämpft Lessing hauptsächlich? 3) Wie können wir unsere Liebe zum Vaterlande bethätigen? (Klassenaufsatz.) 4) Wie weiss Sophokles unsere Teilnahme für den König Ödipus zu erwecken und zu erhalten? 5) Das Höchste, wie beschränkt auch, ist der Mensch. 6) Wie vollzieht sich die Aussöhnung der feindlichen Brüder in Schillers Braut von Messina? (Klassenaufsatz.) 7) Wer durchs Leben sich frisch will schlagen, muss zu Schutz und Trutz gerüstet sein. 8) Aufsätze für die Reifeprüfung: a) Herbst: Aus welchen Gründen erscheint Karl der Grosse dieses seines Beinamens würdig? b) Ostern: Wodurch hat Lessing auf die Hebung des deutschen Nationalgefühls eingewirkt? — *Sackardt.*

Französisch, 4 St. Gelesen wurden: Molière, L'Avare, und Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Privatlektüre: Victor Duruy, Histoire de France (von 1515—1715), Ein Gedicht wurde auswendig gelernt. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Klassen- und Hauslektüre und über litterarische Themata. Wiederholung und Erweiterung einzelner Abschnitte der Grammatik, stilistische Unterweisungen. Synonymik, Metrik und Litteraturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit zur Verbesserung, und zwar Stilübungen (Nachahmung von längeren Muster-sätzen geschichtlichen Inhalts und Umformung von Lesestücken nach stilistischen oder

syntaktischen Gesichtspunkten) und folgende Aufsätze: 1) Jeanne d'Arc. 2) Analyse des trois premiers actes de l'Avare (Klassenaufsatz). 3) La mer. 4) Exposez quelle a été la politique de Richelieu (Klassenaufsatz). 5) Lessing, sa vie et ses oeuvres. 6) Aufsätze für die Reifeprüfung: a) Herbst: Henri IV. b) Ostern: Souvenirs historiques qu'évoquent la cathédrale, l'hôtel de ville et les monuments modernes d'Aix-la-Chapelle. — Prof. *Dr. Teichmann*.

Englisch, 4 St. Gelesen wurden: Shakespeare, Macbeth, und Macaulay, History of England, 1. Kap. Privatlektüre: Chambers's English History. Ein Gedicht wurde auswendig gelernt. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Lektüre und über litterarische Stoffe. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik. Übersetzungen aus dem Deutschen. Diktate. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Prof. *Dr. Teichmann*.

Geschichte, 3 St. Die Zeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. — Prof. *Dr. Goeke*.

Erdkunde, 1 St. Frankreich, England, Amerika und Australien. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. — Prof. *Dr. Goeke*.

Mathematik, 5 St. Erweiterung der Stereometrie. Guldinsche Regel. Simpsonscher Satz. Allgemeine Summenformel. — Maxima und Minima. — Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. — Analytische Geometrie der Ebene. — Behandlung von Aufgaben aus allen Gebieten. — Aufgaben für die Reifeprüfung: a) Herbst: 1) Durch einen Punkt, dessen Coordinaten a und b sind, soll eine Gerade so gelegt werden, dass sie mit den Axen ein rechtwinkliges Dreieck bildet, dessen Seitenlängen eine geometrische Reihe darstellen. 2) Den zu einem Kreise gehörigen Pol einer Geraden ohne Hilfe des Zirkels zu konstruieren. 3) Wie hoch steht die Sonne eine Stunde nach ihrem Aufgang am 21. März in Aachen? ($\varphi = 50^{\circ} 46' 40''$.) 4) Vier gleiche Kugeln berühren sich; wie gross ist die kleine Kugel, welche die vier Kugeln berührend in den Zwischenraum hineinpasst? b) Ostern: 1) $7x + \sqrt{x^5} = \frac{8}{\sqrt{x}}$ 2) Welches ist der geometrische Ort der Mittelpunkte aller Kreise, welche einen Halbkreis und seinen Durchmesser berühren? 3) Der Planet Saturn hat an einem bestimmten Tage die Rektascension $\alpha = 8^{\text{h}} 34^{\text{m}} 54^{\text{s}}$, die Declination $\delta = 19^{\circ} 34' 16''$; wie muss man an einem Orte, dessen Breite $\varphi = 52^{\circ} 24' 45''$ ist, ein Fernrohr aufstellen, damit es um $t = 6^{\text{h}} 7^{\text{m}} 35^{\text{s}}$ Sternzeit auf den Saturn gerichtet ist? 4) Den Kugelsektor zu bestimmen, dessen konische Fläche gleich der sphärischen ist. — Prof. *Dr. Drecker*.

Physik, 3 St. Optik. Magnetismus und Elektrizität. — Prof. *Dr. Drecker*.

Chemie, 3 St. Einzelne wichtige Kapitel aus der organischen Chemie und chemischen Technologie. Arbeiten im Laboratorium, Ausführung von Reaktionen, Analyse

einfacher Stoffe. — Aufgaben für die Reifeprüfung a) Herbst: Die Darstellung des Aluminiums und die technische Verwertung seiner Verbindungen. b) Ostern: Die trockene Destillation der Steinkohle. — *Dr. Scherer.*

Freihandzeichnen, 2 St. Kombiniert mit U-I. Kunstgewerbliche Gegenstände, Vögel, Muscheln, Blumen, Früchte und malerisch zusammengesetzte Gruppen. Aquarell-, Bleistift- und Federtechnik. — *Radke.*

Linearzeichnen, 2 St. Kombiniert mit U-I und O-II. Einführung in das Wesen der Perspektive. Perspektivische Darstellung einfacher Gegenstände der Umgebung nach der Methode der Fluchtpunkte. — *Radke.*

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer **Sackardt.**

Katholische Religionslehre, 2 St. Siehe O-I. — Prof. *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Siehe O-I. — *Feld.*

Deutsch, 4 St. a) Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. b) Klassenlektüre: Iphigenie von Goethe, Antigone von Sophokles, Klopstocksche Oden, Lyrisches von Goethe und Schiller; Auswahl aus Lessings Laokoon, prosaische Stücke aus dem Lesebuche von Worbs. — Privatlektüre: Schillers Jungfrau von Orleans. c) Vorträge der Schüler; Dispositionsübungen.

Themata der deutschen Aufsätze: 1) Fluss und Leben. (Vergleich.) 2) Charakteristik der Iphigenie nach dem 1. Aufzuge des gleichnamigen Dramas von Goethe. 3) Welche Verdienste hat sich Heinrich I. um Deutschland erworben? (Klassenaufsatz.) 4) Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend. 5) Die sittliche Macht Iphigeniens in Goethes Iphigenie auf Tauris. 6) Wie erklärt sich der unglückliche Ausgang der Kreuzzüge? (Klassenaufsatz.) 7) Geringes ist oft die Wiege des Grossen. 8) Wissen ist besser als Reichtum. — *Sackardt.*

Französisch, 4 St. Gelesen wurden: Lanfrey: Expédition d'Egypte (Velh. Klas.); Racine: Athalie (Velh. Klas.); Molière: Le Bourgeois Gentilhomme (Renger). Géographie de la France (Renger). (Privatlektüre.) Sprechübungen in jeder Stunde, vorzugsweise im Anschluss an die Lektüre. Wiederholungen aus der Grammatik. Wichtiges aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Überblick über die Litteraturgeschichte des 17. Jahrhunderts. Ausser zahlreichen freien Arbeiten und Stilübungen (Nacherzählung oder Umformung eines Lesestückes nach stilistischen und syntaktischen Gesichtspunkten) folgende Aufsätze: 1) Une Promenade (en forme de lettre). 2) Lord Clive. 3) Expliquez

ce qui fit échouer la campagne de Syrie. 4) Analyse de „La Caution“ par Schiller. 5) Analyse d'Athalie. 6) Napoléon depuis Moscou jusqu'à St. Hélène. 7) Charlemagne comme conquérant. — *Der Direktor.*

Englisch, 4 St. Es wurden gelesen: Shakespeare: The Merchant of Venice, Macaulay: England before the Restoration (Velh. Klas.). Privatlektüre: Mason: The Counties of England (Gärtner). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Neben Übersetzungen aus dem Deutschen freie Arbeiten und Diktate. Wichtiges aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Auswendiglernen schöner Stellen aus Shakespeare's Dramen. Durchschnittlich alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. — *Der Direktor.*

Geschichte, 3 St. Die Zeit vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. — *Sackardt.*

Erdkunde, 1 St. Mitteleuropa. — Die wichtigsten Handels- und Verkehrsstrassen. — *Sackardt.*

Mathematik, 5 St. Kubische Gleichungen. Methoden zur angenäherten Auflösung numerischer Gleichungen höherer Grade. — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen. Die Grundaufgaben der darstellenden Geometrie. Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. — Prof. *Dr. Drecker.*

Physik, 3 St. Mechanik und mechanische Wärmetheorie. — Prof. *Dr. Drecker.*

Chemie, 3 St. Die Metalle. Übungen im Laboratorium. Ausführung einfacher Analysen. — *Dr. Scherer.*

Freihandzeichnen, 2 St. Siehe O-I.

Linearzeichnen, 2 St. Kombiniert mit O-I und O-II. Darstellung der Grundgebilde (Punkt, Linie, Ebene). Herabschlagen und Heben ebener Gebilde. Durchdringungen. — *Radke.*

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor *Dr. Goeke.*

Katholische Religionslehre, 2 St. Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Ausführliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Grossen. Wiederholung der in früheren Klassen gelernten Kirchenlieder. — Prof. *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Siehe O-I. — *Feld.*

Deutsch, 4 St. 1) Einführung in das Nibelungenlied. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. 2) Rückblick auf die Arten der Dichtung. 3) Lesen von Dramen: Götz von Berlichingen, Wallenstein, Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Worbs. 4) Vorträge der Schüler. — Themata der Aufsätze: 1) Die Elemente haben das Gebild der Menschenhand. 2) Inwiefern ist das Studium der Naturwissenschaften von Wichtigkeit fürs Leben? (Klassenaufsatz.) 3) Wie erklärt sich der Hass Brunhildens gegen Siegfried? 4) Inwiefern sind Ströme von Wichtigkeit für die Kultur eines Landes? 5) Inwiefern hat auch der Krieg sein Gutes? (Klassenaufsatz.) 6) Wie wird Weislingen für den Bischof von Bamberg wiedergewonnen? 7) Der erste Jäger in Wallensteins Lager. 8) Geringes ist oft die Wiege des Grossen. (Klassenaufsatz.) — Prof. *Dr. Goeke.*

Französisch, 4 St. Gelesen wurden: *Récits historiques* ed. Wershoven. Sandeau: *Mademoiselle de la Seiglière*. *Simple lectures scientifiques et techniques* ed. Peter. Die Lektüre wurde grösstenteils in französischer Sprache behandelt; Ausserdem Sprechübungen über Lesestücke aus dem Übungsbuche von Plötz und über ausgewählte Kapitel aus Kron: *Le petit Parisien*. Auswendiglernen von Gedichten und Szenen aus *Mademoiselle de la Seiglière*. Wiederholungen aus der Syntax (Wortstellung, Gebrauch der Zeiten, des Konjunktivs, des Infinitivs). Stilistische Übungen im Anschluss an den Lesestoff. Freie Arbeiten, Diktate und Übersetzungen. Alle drei Wochen eine Arbeit zur Korrektur. — *Barth.*

Englisch, 4 St. Gelesen wurden: Southey: *The Life of Nelson*; *Picturesque and Industrial England*. Wiederholungen aus der Grammatik (Partizip, Gerundium, Infinitiv). Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Dubislav und Boek. Diktate. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an den Lese- und Übersetzungstoff. Stilistische Übungen. Deklamation von Gedichten. Alle zwei bis drei Wochen eine Arbeit zur Korrektur. — *Dr. Huendgen.*

Geschichte, 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Prof. *Dr. Goeke.*

Erdkunde, 1 St. Die drei südlichen Halbinseln Europas. Kleinasien. Armenien und Kaukasien. Mesopotamien. Syrien. Java. Ägypten. Grundzüge der allgemeinen physischen Erdkunde. — Prof. *Dr. Goeke.*

Mathematik, 5 St. Lehre von den Transversalen, von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Stereometrie. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und

geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Trigonometrie. — *Lüttger*.

Physik, 3 St. Wärmelehre mit Anschluss der mechanischen Wärmetheorie. Optik mit Ausschluss der Äthertheorie. — *Lüttger*.

Chemie, 3 St. Metalloide. Ausgewählte Kapitel der Krystallographie und Mineralogie. — *Dr. Scherer*.

Freihandzeichnen, 2 St. Übungen im Zeichnen und Malen nach Natur- und Kunstgegenständen. — *Radke*.

Linearzeichnen, 2 St. Siehe U-I.

Unter-Sekunda.

Ordinarien: Abteilung a: Professor **Hagelüken**. Abteilung b: Professor **Hülsmann**.

Katholische Religionslehre (a und b kombiniert), 2 St. Apologetik. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. — Prof. *Vendel*.

Evangelische Religionslehre (a und b kombiniert), 2 St. Erklärung des Matthaues Evangeliums. Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung des Katechismus und der wichtigsten Kirchenlieder. — *Feld*.

Deutsch, 3 St. Gelesen wurden: Wilhelm Tell, Balladen und Romanzen von Göthe und Schiller, ausserdem prosaische Stücke aus Linnigs Lesebuch, II. Teil. Poetik im Anschluss an die Lektüre. Deklamationsübungen und freie Vorträge. — Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Die Aufsatzthematata waren: a) in U-II a: 1) Des Frühlings Einzug. 2) Der Jüngling in Schillers Taucher. 3) Der „Taucher“ und der „Handschuh“. Ein Vergleich. (Klassenaufsatz.) 4) Widukinds Taufe. (Ein Gemälde.) 5) Was ermöglichte Friedrich dem Grossen im siebenjährigen Kriege den Sieg über seine Gegner? 6) Napoleons Zug gegen Russland. (Klassenaufsatz.) 7) Nutzen der Wälder. 8) Die Exposition in Schillers „Wilhelm Tell“. 9) Ans Vaterland, ans teure, schliess' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (Chrie.) 10) Die Freuden des Winters. (Klassenaufsatz.) b) in U-II b: 1) Das Wohlthätige und Nachteilige der Flüsse. 2) Charakteristik des Löwenwirts nach dem ersten Gesange von „Hermann und Dorothea“. 3) Morgenrot ist den Musen hold. 4) Haus, Hof und Garten des Löwenwirts. (Klassenaufsatz.) 5) Weshalb kann der Rhein mit Recht ein deutscher Strom genannt werden? 6) Was erfahren wir

aus der ersten Scene des ersten Aufzuges von Schillers Wilhelm Tell? 7) Über den Nutzen des Holzes. (Klassenaufsatz.) 8) Wie verteidigt Rudenz dem Freiherrn von Attinghausen gegenüber seine Anhänglichkeit an Österreich? Lerne dich selbst kennen! (Chrie.) 10) Wie kündigt sich der Frühling an? (Klassenaufsatz.) — a. *Sackardt*, b. *Dönnebrink*.

Französisch, 5 St. Syntax der Fürwörter nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Gelesen wurde: in Abt. a: Erckmann-Chatrian, Waterloo; in Abt. b: G. Monod, Allemands et Français. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens mit Zugrundelegung von Krons „Le Petit Parisien“. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen, Diktate, Umformungen von Lesestücken, freie Arbeiten erzählenden oder beschreibenden Inhaltes. Auswendiglernen und Vortragen von drei Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. — a. Prof. *Hagelüken*, b. Prof. *Hülsmann*.

Englisch, 4 St. Nach der Schulgrammatik von Dubislaw und Boek: Syntax des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina, der Adverbien. Besprechung der wichtigeren Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Unter-Tertia. Gelesen wurde: Marryat, The Settlers in Canada. Sprechübungen über Stoffe aus der Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens unter Benutzung von Krons „The Little Londoner“. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen, Diktate, Umformungen von Lesestücken, freie Arbeiten erzählenden Inhaltes. Auswendiglernen und Vortragen von drei Gedichten. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — a. Prof. *Hagelüken*, b. Prof. *Hülsmann*.

Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Im Anschluss daran vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. — a. *Sackardt*, b. *Dönnebrink*.

Erdkunde, 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen. — a. *Sackardt*, b. Prof. *Dr. Goeke*.

Mathematik (a und b kombiniert). 5 St. Lehre von den Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Anfangsgründe der Trigonometrie; Berechnung recht- und schiefwinkliger Dreiecke. Die wichtigsten stereometrischen Sätze über Ebene und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalt. — *Treuge*.

Naturbeschreibung (a und b kombiniert), 2 St. Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Vorführung mikroskopischer Objekte. Schematisches Zeichnen der Objekte. — *Treuge*.

Physik (a und b kombiniert), 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Akustik und die einfacheren Kapitel aus der Optik. — Prof. *Dr. Drecker*.

Chemie und Mineralogie, 2 St. Propädeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie. — *Dr. Scherer*.

Freihandzeichnen, 2 St. (a und b kombiniert.) Zeichnen nach Geräten, Gefäßen und plastischen Ornamenten. Freie perspektivische Übungen an geeigneten Gegenständen des Zeichensaales. — *Radke*.

Linearzeichnen, 2 St. (a und b kombiniert.) Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. — *Radke*.

Ober-Tertia.

Ordinarien: Abteilung a: Professor **Dr. Teichmann**. Abteilung b: Oberlehrer **Dr. Hündgen**.

Katholische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Erweiterter Katechismus: Das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. — Prof. *Vendel*.

Evangelische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Erklärung der Apostelgeschichte. Die 5 Hauptstücke aus Luthers Katechismus. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen. Kurzes Lebensbild Luthers. — *Feld*.

Deutsch, 3 St. 1) Lektüre: Prosaische und poetische Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig, II. Teil, besonders Balladen und Romanzen von Göthe, Schiller und Uhland, ferner das Lied von der Glocke und Homers Odyssee in der Übersetzung von Hubatsch. 2) Das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik, besonders die Lehre von den Tropen und Figuren. Brieflehre. 3) Übungen im freien Vortragen von Gedichten und Prosastücken. 4) Alle vier Wochen ein Aufsatz. — a. Prof. *Dr. Goeke*. b. *Feld*.

Französisch, 6 St. Wortstellung, Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Fürworts mit Ausnahme der demonstrativen und unbestimmten Fürwörter, nach der Sprachlehre von Plötz-Kares. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in Verbindung mit Stilübungen, Nacherzählungen, Diktate. Gelesen wurde: *Choix de nouvelles modernes*, III. Bändchen. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und an Kron: „*Le petit Parisien*“. Besprechung von Hölzels Bild „*Der Herbst*“. Es wurden drei Gedichte auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — a. Prof. *Hagelücken*, b. *Dr. Hündgen*.

Englisch, 4 St. Nach der Grammatik von Dubislaw und Boek: Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Participium, sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, freie Arbeiten, Nacherzählungen, Briefe. Diktate. Gelesen wurde: Chambers, English History. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die übersetzten Lesestücke und über Vorkommnisse des täglichen Lebens mit Benutzung von Kron: „The Little Londoner“. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Drei Gedichte wurden auswendig gelernt. — a. Prof. Dr. *Teichmann*, b. Prof. *Hagelüken*.

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr.; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — a. Prof. Dr. *Goeke*, b. *Sackardt*.

Erdkunde, 2 St. Die physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — a. Prof. Dr. *Teichmann*, b. *Feld*.

Mathematik. a) Algebra 3 St. Proportionen, Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten.

b) Geometrie, 2 St. Proportionalität von Strecken und Figuren. Ähnlichkeit der Dreiecke. Proportionen am Kreise. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisumfangs und Kreisinhalt. — a. Dr. *Pauls*, b. *Treuge*.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung einiger kryptogamen Pflanzen und ausländischer Kulturgewächse. Mitteilungen über geographische Verbreitung der Pflanzen.

Im Winter: Niedere Tiere. Wiederholung des Systems der wirbellosen und Wirbeltiere. — a. Dr. *Peveling*, b. *Treuge*.

Physik, 2 St. Mechanische Erscheinungen, einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. — a. Prof. Dr. *Drecker*, b. *Lüttger*.

Freihandzeichnen, 2 St. Fortsetzung des Körperzeichnens nach Modellen und Naturgegenständen. Farbentreffübungen nach Pflanzen, Steinfliesen und Stoffmustern. Auf dem Wege der Anschauung wurde auf dieser Stufe das Verständnis der Beleuchtungserscheinungen vermittelt und durch Schattierübungen vertieft. — *Radke*.

Linearzeichnen, 2 St. Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel an geraden und krummlinigen Gebilden. Darstellung einfacher Körper in Grund- und Aufriss. — *Radke*.

Unter-Tertia.

Ordinarien: Abteilung a: Oberlehrer **Dönnebrink**. Abteilung b: Oberlehrer **Rohrbach**.

Katholische Religionslehre, 2 St. Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück, von den Geboten. Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Biblische Geschichte: Ergänzende und vertiefende Wiederholung des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. Erklärung und Einprägung weiterer Kirchenlieder. — a. Prof. *Vendel*, b. Kaplan *Monschaw*, seit Neujahr Kaplan *Hinkens*.

Evangelische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Leben Jesu nach den Evangelien. Die hl. Sakramente. Memorieren von Liedern und Sprüchen. — *Feld*.

Deutsch, 3 St. Der mehrfach zusammengesetzte Satz. Die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Wortbildungslehre. — Musterstücke in gebundener und ungebundener Rede aus dem Lesebuche von Linnig, II. Teil. Belehrung über poetische Formen. Übung in der Gliederung und freien Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — a. *Sackardt*, b. *Rohrbach*.

Französisch, 6 St. Lektüre (2 St.): Bruno, *La Tour de la France par deux enfants*. Drei Gedichte wurden gelernt. Grammatik (4 St.): Wiederholung der unregelmässigen Verben, Gebrauch der Hilfsverben *avoir* und *être*. Die unpersönlichen Verben. Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Modi. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen, Diktate, Umformung von Lesestücken, Beantwortung französisch gestellter Fragen. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und über Vorkommnisse des täglichen Lebens mit Benutzung von Kron: „*Le petit Parisien*“. Alle 8 bis 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. — a. Prof. *Hülsmann*, b. Prof. *Dr. Teichmann*.

Englisch, 5 St. Gründliche Einübung der Aussprache. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre sowie einzelne zum Verständnis der Lektüre dienende syntaktische Regeln nach Dubislav-Boek, Elementarbuch. Vier Gedichte. Diktate, grammatische und stilistische Übungen. Sprechübungen im Anschluss an das Lehrbuch. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — a. *Der Direktor*, b. *Dr. Hündgen*.

Geschichte, 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — a. *Dönnebrink*, b. *Rohrbach*.

Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Politische Geographie Deutschlands. — a. *Dönnebrink*, b. *Rohrbach*.

Mathematik, 6 St. a) Arithmetik, 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades nebst Anwendungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Proportionen.

b) Planimetrie, 3 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Dreiecks- und Viereckskonstruktionen, welche ohne Verhältnis lösbar sind. — a. *Dr. Düsing*, b. *Lüttger*.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Ausbau des natürlichen Systems der Phanerogamen (auch Gymnospermen). Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Zusammenfassung der wichtigsten Lebensvorgänge.

Im Winter: Die Gliedertiere. Schematisches Zeichnen der unterscheidenden Teile. — a. *Dr. Peveling*, b. *Dr. Pauls*.

Freihandzeichnen, 2 St. Im Sommer: Fortsetzung des Zeichnens nach Pflanzenteilen, Fliesen und Stoffmustern mit Anwendung der Farbe.

Im Winter: Einführung in das Körperzeichnen unter Benutzung der Stuhlmann'schen und Heimerdinger'schen Holzmodelle sowie einfacher Gebrauchsgegenstände. Erläuterung der allgemeinen Gesetze der Zentralperspektive, soweit sie sich unmittelbar aus der Anschauung ergeben. — a. und b. *Bienen*.

Quarta.

Ordinarien: Abteilung a: Oberlehrer **Dr. Pauls**. Abteilung b: Oberlehrer **Dr. Scherer**.

Katholische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück, vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluss der biblischen Geschichte des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. — a. Prof. *Vendel*, b. Kaplan *Monschaw*, seit Neujahr Kaplan *Hinkens*.

Evangelische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Ausgewählte biblische Erzählungen. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Memorieren von Liedern und Sprüchen. — *Feld*.

Deutsch, 4 St. Der zusammengesetzte Satz. Einzelnes aus der Wortbildungslehre. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Linnig's Lesebuch, I. Teil. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen in der Klasse. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Diktat. — a. *Rohrbach*, b. *Dönnebrink*.

Französisch, 6 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitwortes. Die unregelmässigen Zeitwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen, Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen. Sprechübungen in Anlehnung an das Hölzelsche Bild: Der Winter, sowie über die Lage und Umgebung der Stadt Aachen. Drei Gedichte wurden gelernt. Alle 8—14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. — a. Prof. *Hülsmann*, b. *Dr. Hündgen*.

Geschichte, 3 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht in der biblischen Geschichte behandelt sind. — a. *Rohrbach*, b. *Dönnebrink*.

Erdkunde, 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Entwerfen von Kartenskizzen. — a. *Dr. Krusenbaum*, b. *Dönnebrink*.

Mathematik, 6 St. 1) Rechnen, 3 St. Dezimalbruchrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnen. Anfänge der Buchstabenrechnung.

2) Planimetrie, 3 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen und Trapezen. Begriff des Kreises. Lösung einfacher planimetrischer Aufgaben. — a. *Dr. Pauls*, b. *Dr. Scherer*.

Naturbeschreibung, 2 St. 1) Botanik: Einführung in das natürliche System. Besprechung der Familien einfach gebauter und einiger kompliziert gebauter Pflanzen. Zusammenstellung der morphologischen und biologischen Begriffe. Zeichnen von Blüten und Diagrammen. — Linné'sches System.

2) Zoologie: Systematische Betrachtung der Wirbeltiere. Vergleichung des Knochengerüsts. Besprechung der wichtigsten inneren Organe, insbesondere Bau und Funktionen des Herzens und der Lunge. — a. *Dr. Pauls*, b. *Dr. Peveling*.

Schreiben, 2 St. Die Buchstaben des kleinen und grossen deutschen und lateinischen Alphabets einzeln, in Gruppen und in Verbindungen. Später Sätze und Sprichwörter. Die Satzzeichen und die arabischen und römischen Ziffern. Die 8 ersten Buchstaben des griechischen Alphabets. Im letzten Tertial wurde die Rundschrift geübt. — a. *Bienen*, b. *Klauer*.

Freihandzeichnen, 2 St. Flachornament, hauptsächlich Blatt- und Blütenformen nach der Natur. Zeichnen nach Fliesen und flächenartigen Körpern. Übung im Stilisieren, Zusammensetzen und Verändern. Anwendung der Tusche, des Pinsels und der Farbe. — a. und b. *Bienen*.

Quinta.

Ordinarien: Abteilung a: Oberlehrer **Lüttger**. Abteilung b: Zeichenlehrer **Radke**.

Katholische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück, von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. — a. Prof. *Vendel*, b. Kaplan *Monschaw*, seit Neujahr Kaplan *Hinkens*.

Evangelische Religionslehre, 3 St. Kombiniert mit VI. Biblische Geschichten aus dem Alten Testament nach Römheld. Die 10 Gebote und das Vaterunser nach Luthers Katechismus. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen. — *Feld*.

Deutsch, 3 St. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta nach dem Leitfaden von Buschmann. — Lektüre: a. Prosa: Fabeln, leichtere Parabeln und Erzählungen aus der alten Geschichte und Sage nach dem Lesebuche von Linnig, I. Teil. Übungen im Umbilden und Nachbilden im Anschluss an die Lektüre. b. Poesie: Fabeln, Erzählungen und lyrische Gedichte. Neun Gedichte wurden auswendig gelernt. Deklamationsübungen. Wöchentliche Übungen im Rechtschreiben und in der Zeichensetzung, im Winter abwechselnd mit häuslichen Arbeiten. — a. *Dr. Krusenbaum*, b. *Rohrbach*.

Geschichtserzählungen, 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — a. *Dr. Krusenbaum*, b. *Rohrbach*.

Französisch, 6 St. Die Formen der regelmässigen Konjugation; Gebrauch der Fürwörter. Konjunktiv. Wortstellung im Fragesatz. Unregelmässige Steigerung. Gebrauch der Partizipien. Orthographische Veränderungen regelmässiger Verben. Rechtschreib- und Sprechübungen. Drei Gedichte wurden gelernt. Alle 8 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — a. *Dr. Krusenbaum*, b. *Barth*.

Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen. — a. *Feld*, b. *Rohrbach*.

Rechnen, 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Dreisatz mit ganzen Zahlen und Brüchen. Masse, Gewichte und Münzen. Inhaltsberechnung rechtwinkliger Flächen und Räume. — a. *Lüttger*, b. *Radke*.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von einfach gebauten grossblütigen Pflanzen unter Hinweis auf die Gattung und Familie. Weiterer Ausbau der morphologischen und biologischen Begriffe.

Im Winter: Vergleichende Betrachtung von Säugetieren und Vögeln, Grundzüge des menschlichen und tierischen Knochengerüsts. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — a. *Lüttger*, b. *Treuge*.

Schreiben, 2 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Schriftzeichen in methodisch geordneter Reihenfolge einzeln und in Gruppen und deren Anwendung in Wörtern und Sätzen resp. Sprüchen. Die arabischen und römischen Ziffern. Die Satzzeichen. — a. *Bienen*, b. *Radke*.

Freihandzeichnen, 2 St. Geradlinige Formen, die auf ein Rechteck, Quadrat, Achteck, Dreieck und Sechseck zurückführbar sind. Der Kreis und Kreisfüllungen. Das Fünfeck und verwandte Formen. Die unregelmässig gebogene Linie in ihrer Anwendung. Zeichnen nach flächenartigen Gegenständen. — a. und b. *Bienen*.

Sexta.

Ordinarien: Abteilung a: Oberlehrer **Barth**. Abteilung b: wissenschaftlicher Hilfslehrer **Dr. Krusenbaum**.

Katholische Religionslehre, 3 St. Erklärung und Einübung der notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Katechismus: Das erste Hauptstück, vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments: Von Erschaffung der Welt bis zur Errichtung des Königtums. — a. Prof. *Vendel*, b. Kaplan *Monschaw*, seit Neujahr Kaplan *Hinkens*.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Kombiniert mit V. Eine Stunde allein: Biblische Geschichten aus dem Neuen Testament. — *Feld*.

Deutsch, 4 St. Die Glieder des einfachen schlichten und einfachen erweiterten Satzes. Formen des Artikels. Deklination des Substantivs. Das Adjektiv: seine Deklination und seine Steigerung. Die Pronomina. Konjugation der Zeitwörter. Gebrauch der Präpositionen. Lektüre von Märchen, Fabeln und Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. Übungen im Nacherzählen. Wöchentlich orthographische Übungen. Memorieren von Gedichten. — a. *Barth*, b. *Dr. Krusenbaum*.

Geschichtserzählungen, 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — a. *Barth*, b. *Dr. Krusenbaum*.

Französisch, 6 St. Einführung in die französischen Laute und ihre Schreibung; der Artikel; Wortstellung; Pluralbildung; Veränderlichkeit des Objektivs; Deklination; avoir und être; der Teilungsartikel; regelmässige Verben auf er, ir und re mit Ausschluss des Konjunktivs; Zahlwörter; Steigerung; die mit dem Verb verbundenen persönlichen

Fürwörter. Sprechübungen. Jede Woche eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur. — a. *Barth*. b. *Dr. Krusenbaum*.

Erdkunde, 2 St. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Lage und Grenzen der Weltteile und Weltmeere; Geographie der aussereuropäischen Erdteile im Allgemeinen. Heimatkunde der Rheinprovinz. — a. *Rohrbach*, b. *Feld*.

Rechnen, 5 St. Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — a. *Dr. Pauls*, b. *Treuge*.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner heimischer Pflanzen mit grossen und einfach gebauten Blüten. Erklärung der Form der Pflanzenteile.

Im Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Grundzüge der Morphologie und Biologie. — a. *Dr. Pauls*, b. *Treuge*.

Schreiben, 2 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Schriftzeichen in methodisch geordneter Reihenfolge einzeln und in Gruppen und deren Anwendung in Wörtern und Sätzen resp. Sprüchen. Gleichzeitig wurde das Schreiben der Satzzeichen, der arabischen und römischen Ziffern erlernt. — a. und b. *Bienen*.

Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung, U-I, 1 St. Bibelkunde: Einleitung in die Bibel. Lektüre der geschichtlichen Bücher der Bibel. Wiederholung der nachbiblischen jüdischen Geschichte.

2. Abteilung, U-II, O-III und U-III, 1 St. Nachbiblische Geschichte: Von Karl d. Gr. bis zur Gegenwart. — Rabbiner *Dr. Jaulus*.

3. Abteilung, IV, 1 St. Biblische Geschichte: Von David bis zum Schluss.

4. Abteilung, V, 1 St. Biblische Geschichte: Von Josua bis Salomo.

5. Abteilung, VI, 1 St. Von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung. — *Grünebaum*.

Turnen und Singen.

a) **Turnen**. Die Oberrealschule besuchten im Sommer 428, im Winter 419 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 29, im W. 24	im S. 2, im W. 3
Aus anderen Gründen	im S. 4, im W. 4	
Zusammen	im S. 33, im W. 28	im S. 2, im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler.	i. S. 7,7%, i. W. 6,7%	i. S. 0,47%, i. W. 0,7%

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 64 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich 27 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der oberen Abteilung der Oberlehrer Dr. Scherer, in der mittleren und unteren Abteilung der Lehrer Klauer.

Die Anstalt besitzt eine eigene Turnhalle, die an den gelegentlich zum Turnen benutzten Schulhof von 1530 qm anstösst; dieselbe Turnhalle wird auch vom Kaiser Karls-Gymnasium, vom Akademischen Turnverein Rheno-Borussia und von der Spielvereinigung der Königlichen Technischen Hochschule, jedoch ohne Hinzuziehung des Schulhofes, benutzt.

Turnspiele wurden bei günstigem Wetter mit dem Turnen verbunden. Während des Sommers spielte die Mehrzahl der Schüler der Ober-Tertia a und b (I. Abt.) und der oberen Klassen (II. Abt.) freiwillig unter Aufsicht des Oberlehrers Dr. Scherer auf dem Marienthaler Kasernenhof an je einem Nachmittag von 6—8 Uhr Fussball ohne Aufnahmen.

Von den Schülern der Oberrealschule sind 36, d. i. $8\frac{1}{2}\%$ der Gesamtzahl Freischwimmer, unter diesen haben 6 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

Das Turnen wurde nach folgendem Plane betrieben:

1. Abteilung, O-I, U-I, O-II, 3 St. Frei- und Gerätsübungen wie in Abt. 2 und 3, erweitert und vertieft. Turnspiele: Fussball, Schlagball, Faustball, Barlauf und Staffettenlauf. — *Dr. Scherer.*

2. Abteilung, U-II, 3 St. Ordnungs- und Freiübungen wie in Abt. 3, erweitert durch Zusammensetzungen und taktische Übungen. Im Gerätturnen wurde Pferd und Tiefspringel hinzugenommen. Turnspiele: Ballspiele und Barlauf. — *Klauer.*

3. Abteilung, O-III, 3 St. Ordnungs- und Freiübungen. Freiübungen mit Benutzung von Eisenstab und Hantel. Laufschrift. Gerätturnen: Gemeinübungen mit Benutzung von Frei- und Sturmspringel, Bock, Kletterstange und Tau, Leiter, Reck, Barren; Stabspringen im Freien. Turnspiele: Ballspiele und Barlauf. — *Dr. Scherer.*

4. Abteilung, U-III, 3 St. Ordnungs- und Freiübungen mit Erweiterung in Form und Zusammensetzung. — Gerätturnen: Gemeinübungen mit Benutzung von Frei- und Sturmspringel, Bock, Kletterstange und Tau, Leiter, Reck und Barren. Bei günstigem Wetter auch Turnspiele. — *Klauer.*

5. Abteilung, IV, 3 St. Ordnungsübungen zur Aufstellung für Freiübungen an Ort. Reigenartige Übungen: Reihen, Schwenken, Ziehen der Reihe und des Reihenkörpers, Aufmärsche. — Freiübungen im Stehen und Gehen ohne und mit Benutzung der Hanteln und des Eisenstabes; Übungen im Gehen, Laufen, Hüpfen und Springen. — Gerätturnen: Gemeinübungen an gleichartigen Geräten unter unmittelbarer Leitung des Lehrers. Benutzt wurden: Schwebestange, Freispringel, Bock, Kletterstange und Tau, Leiter, Reck, Barren und Pferd. — Bei günstigem Wetter auch Turnspiele. — *Klauer.*

b. Fachschule.

Obere Fachklasse.

Ordinarius: Oberlehrer **Reintgen**.

Mathematik, 5 St. Trigonometrische und stereometrische Berechnungen. Potenzhaltende Punkte und Chordalen. Behandlung planimetrischer Aufgaben durch Konstruktion und Rechnung. Analytische Geometrie in ihren Grundzügen und ihrer Anwendung auf die wichtigeren Kurven. Maxima und Minima. Theorie der Binomialkoeffizienten und der arithmetischen Reihen höherer Ordnung. Die wichtigsten Reihenfunktionen. Gleichungen höheren Grades. Aufgaben für die Reifeprüfung: 1) Wie lang ist die Hypotenuse eines rechtwinkligen Dreiecks, wenn die Differenz der Katheten 1 m und der Umfang 12 m lang ist? 2) Die Ordinatenachse eines rechtwinkligen Koordinatensystems ist die Scheiteltangente einer Parabel, deren Brennpunkt 2 m vom Koordinatenanfangspunkt entfernt auf der Abszissenachse liegt. Wie heisst die Gleichung der Parabel, und wo wird sie von der Geraden, deren Gleichung $y = 2x - 5$ ist, geschnitten? 3) Eine Seite eines Dreiecks ist 5 m, eine andere 7 m lang, und der von diesen Seiten eingeschlossene Winkel beträgt $108^{\circ} 27' 15''$. Wie lang ist der Halbmesser des dem Dreieck eingeschriebenen Kreises? 4) Welchen Inhalt hat der grösste von allen geraden Kreiskegeln, deren Seiten 1 m lang sind? — *Dr. Peveling*.

Darstellende Geometrie, 2 St. Wiederholung des Pensums der unteren Fachklasse. Durchdringung ebenflächig und krummflächig begrenzter Körper. Schattenkonstruktion. Aufgabe für die Reifeprüfung: Ein schiefer, auf der Horizontalebene aufstehender Kreiskegel, dessen Mittellinie in der Vertikalprojektion einen Winkel von 45° und in der Horizontalprojektion einen solchen von 30° mit der Axe einschliesst, und ein ebenfalls auf der Horizontalebene aufstehender gerader Kreiszyylinder durchdringen sich. Der Radius des Basiskreises des Kegels sei 40, der des Zylinders 30 mm. Die Mittellinien beider Körper sollen sich so schneiden, dass in der Horizontalprojektion die Mittelpunkte der Basiskreise 6 mm von einander entfernt liegen. Man soll die Durchdringungsfigur konstruieren und die Mäntel beider Körper mit Angabe der Durchdringungslinien in derselben abwickeln. — *Reintgen*.

Mechanik, 3 St. Graphische und rechnerische Darstellung der Spannungen in einfachen und zusammengesetzten Trägern und Dachkonstruktionen. Gleitreibung, einfache und zusammengesetzte Maschinen. Prinzip der virtuellen Geschwindigkeiten. Mechanik des materiellen Punktes. Lebendige Kraft und mechanische Arbeit. Trägheitsmomente. Centrifugalkräfte. Das Gesetz des Schwerpunkts. Stoss fester Körper. Grundzüge der Hydrostatik und Hydrodynamik. Aufgaben für die Reifeprüfung: 1) Der Krümmungshalbmesser einer Eisenbahnkurve sei 400 m, die Spurweite 1,5 m und die Fahrgeschwindigkeit 15 m in der Sekunde. Um wie viel muss eine Schiene höher liegen als die

andere, wenn ein Seitendruck der Radflanschen gegen die Schienen vermieden werden soll? 2) Am freien Ende eines 2 m langen Freiträgers von gleichem Biegungswiderstande hängt eine Last von 1200 kg. Der Querschnitt des Trägers ist rechteckig und überall 6 cm hoch; die für jeden qem zulässige Spannung beträgt 1000 kg. Es ist der Grundriss des Trägers zu bestimmen. — *Dr. Peveling.*

Physik und Elektrotechnik, 3 St. Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Absolutes elektrisches Masssystem, praktische Einheiten. Elektrische Messmethoden. Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung. Centralanlagen. Elektrolyse und ihre Anwendung. Elektrische Telegraphie und Telephonie. Konstruktion und Prüfung der Blitzableiter. — *Dr. Düsing.*

Chemie und chemische Technologie, 3 St. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der unteren Fachklasse. Brennstoffmaterialien, Generatorfeuerung, Wassergas-Heizung. Technische Rauchanalyse. Chemische Technologie des Wassers. Härtebestimmung. Weichmachen des Wassers für industrielle Zwecke, Apparate. Deacons und Weldons Chlorprozess. Chlorkalkfabrikation, Salzsäurefabrikation, Hargreave-Prozess. Schwefelsäurefabrikation, Sodafabrikation, Leblanc- und Solvay-Prozess. Leuchtgasfabrikation. Metallurgie des Eisens. Der Hochofenprozess, der Puddel- und Frischprozess. Bessemer-, Thomas- und Martin-Verfahren. Gussstahlfabrikation. Metallurgie des Zinks. Gewinnung des Bleis. Chemische Grundlage der Galvanoplastik. Metallurgie des Kupfers und Silbers. Darstellung reiner Metalle durch Aluminium. Anwendung des Thermits. Magnalium. Übungen im Skizzieren. Technische Exkursionen. — *Dr. Düsing.*

Chemische Übungen im Laboratorium, 2 St. Ausführung einfacher Reaktionen. Analyse. Darstellung von Präparaten. Untersuchung von Eisensorten. Härtebestimmung des Wassers. Rauchgas-Analyse. — *Dr. Düsing.*

Maschinenlehre und mechanische Technologie, 6 St. Dampfkesselsysteme. Betrieb und Wartung der Dampfkessel. Vorwärmer. Berechnung der Kesseldimensionen. Dampfmaschinen. Dampfmaschinensysteme. Die den einzelnen Systemen eigentümlichen Details. Steuerungen. Centrifugal-Regulatoren. Das Schwungrad. Kondensatoren. Berechnung der Haupt-Dimensionen der Dampfmaschinen. Der Indikator und seine Anwendung. Dynamometer und Bestimmung der Arbeitsleistung damit.

Hydraulische Motoren. Wasserräder, Turbinen, Wassersäulenmaschinen.

Maschinen zum Heben von festen und flüssigen Körpern. Pumpen und sonstige Flüssigkeitshebemaschinen. Flaschenzüge, Winden.

Technologie. Verarbeitung der Metalle durch Walzen. Drahtfabrikation. Fabrikation der Metallröhren. Fabrikation der Nähadeln. Fabrikation der Stahl-Schreibfedern. Fabrikation von Nägeln und Drahtstiften. Das Schmieden und die dabei zur Verwendung gelangenden Öfen und Werkzeuge. Passive Werkzeuge. Technische

Exkursionen. Aufgaben für die Reifeprüfung: I. In der Maschinenlehre: Die Plan- und Treppen-Rostfeuerungen der Dampfkessel. II. In der mechanischen Technologie: Das Schmieden und die dabei benutzten Werkzeuge. — *Reintgen*.

Maschinenzeichnen, 8 St. Es wurden Maschinenteile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Hebevorrichtungen, Werkzeugmaschinen u. s. w. teils nach den im Unterrichte gegebenen Regeln und Skizzen, teils nach Werkzeichnungen und Entwürfen ausgeführter Anlagen, sowie nach eigenen Aufnahmen gezeichnet. — *Reintgen*.

Baukonstruktionslehre mit Übungen, 4 St. Gewölbe. Statische Untersuchung ihrer Stabilität. Mörtelarten. Stein- und Holztreppe. Holzverbände. Dachkonstruktionen. Eindeckung der Dächer. Berechnung von Wind- und Schneedruck. Decken, Thüren und Fenster. Elemente der Eisenkonstruktionen im Hochbau. Neuere Konstruktionsweisen. — In den Übungsstunden wurden entsprechende Zeichnungen ausgeführt, sowie nach gegebenem Programm kleinere Entwürfe zu Wohnungen und gewerblichen Anlagen angefertigt und in einzelnen Details weiter bearbeitet. — *Köhler*.

Freihandzeichnen, 2 St. (Kombiniert mit der unteren Fachklasse.) Gefässe, Maschinenteile und Modellstücke der Bausammlung. Ornamentale Bildungen und Landschaften als Federzeichnung und Aquarelle. — *Rudke*.

Untere Fachklasse.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Peveling**.

Mathematik, 5 St. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Maxima und Minima. Arithmetische Reihe erster Ordnung. Geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Goniometrie und Trigonometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Behandlung geometrischer Aufgaben durch Rechnung. Transversalen, harmonische Strahlen.

Körperliche Ecken. Die Inhaltsbestimmung bei Körpern wurde auf alle Regelplatten ohne Ausnahme, den allgemeinen Cylinderkeil, die Rotationsgebilde und die der Simpson'schen Regel zugänglichen Körper ausgedehnt. — *Dr. Peveling*.

Darstellende Geometrie, 2 St. Gerade und Ebene im Raume. Verschiedene Projektionsmethoden. Normalprojektion auf einer und zwei Ebenen. Die Grundaufgaben der darstellenden Geometrie. Beziehungen zwischen der wahren Grösse und den Projektionen gegebener Raumobjekte. Das Herabschlagen und Zurückschlagen ebener Gebilde. Darstellung von Körpern in verschiedenen Ebenen, ihrer Schnitte und Abwickelungen. Regelmässige Polyeder. — *Reintgen*.

Mechanik, 4 St. Einleitung. Zusammensetzung und Zerlegung der Bewegungen. Geschwindigkeiten und Beschleunigungen, der Kräfte und Kräftepaare. Bedingungen des Gleichgewichts. Elemente der graphischen Statik. Schwerpunktsbestimmungen durch Konstruktion und Rechnung bei allen den Schülern bekannten geometrischen Gebilden. Die barycentrischen Inhaltssätze. Analytische Bedingungen des Gleichgewichts. Reaktion, veränderliche Systeme. Die Lehre von der Elastizität und Festigkeit. — *Dr. Peveling.*

Physik, 3 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Untersekunda, namentlich der Wärmelehre. Optik. — *Dr. Düsing.*

Chemie und chemische Technologie, 3 St. Einleitung. Metalloide. Sauerstoff. Kurze Entwicklung der Gesetze der chemischen Verbindung nach Gewicht und Volumen. Atomtheorie. Chemische Zeichen und Formeln. Stoechiometrie. Wasserstoff. Wasser. Lösung und Krystallisation. Synthese und Analyse. Ableitung des Atom- und Molekulargewichtes. Chlor. Gesetze der Absorption. Salzsäurefabrikation. Brom, Jod, Fluor, Schwefel. Schwefelsäurefabrikation. Selen. Tellur. Stickstoff. Atmosphäre. Eudiometrie. Diffusion. Phosphor, Arsen, Antimon, Wismuth. Kurze Darlegung der Lehre vom chemischen Wert. Bor. Kohlenstoff. Brennmaterien. Kohlenoxyd. Generator-Anlagen. Wassergas. Kohlensäure. Methan. Aethylen. Acetylen. Trockene Destillation. Flammentheorie. Cyan. Ferrocyankalium. Silicium.

Metalle. Eigenschaften. Allgemeine Charakteristik der Verbindungen der Metalle. Glasfabrikation. Porzellan. Kalkbrennen, Mörtel, Cement. — *Dr. Düsing.*

Maschinenlehre und mechanische Technologie, 6 St. Die Maschinen-Elemente. Material. Verschiedene Arten der Beanspruchung. Keilverbindungen. Schrauben. Schraubensicherungen und Schraubenverbindungen. Niete. Nietverbindungen der Gefäße (Dampfkessel etc.) und Träger. Zapfen und deren Verbindung mit anderen Maschinenteilen. Achsen und Wellen. Die verschiedenen Formen der Lager, Lagerstühle, Konsolen etc. Feste, bewegliche und lösbare Kuppelungen. Räderwerke. Übersetzungsverhältnis etc. Zahnkurven und konstruktive Ausführungen der Zahnräder. Reibungsräder. Riemenbetrieb. Wechsel- und Wendegetriebe. Seile und Ketten. Hanfseil-, Drahtseil- und Kettenbetrieb. Anlage von Transmissionen. Das Kurbelgetriebe. Rechnerische und graphische Bestimmung der in Frage kommenden Verhältnisse. Kurbel, Kurbelwelle, Schubstangen, Excenter. Geradföhrung durch Gleitbahnen und Stangenverbindungen. Details der Geradföhrungen. Balanciers. Dampf- und Pumpenkolben. Kolbenstangen. Stopfbüchsen, Röhren und deren Verbindungen. Hähne, Schieber und Ventile.

Dampfkessel. Verdampfung. Eigenschaften des Wasserdampfes. Brennmaterien und Berechnung ihres Heizwertes. Berechnung der zur Verbrennung erforderlichen Luftmenge. Verbrennungstemperatur. Armaturen.

Technologie. Eigenschaften der wichtigsten Metalle, der Legierungen und des Holzes. Fabrikation von Eisen und Stahl. Eisengiesserei. Schmelzen des Eisens. Formerei. Das Walzen der Metalle.

Technische Exkursionen. — *Reintgen.*

Maschinenzeichnen, 8 St. (Kombiniert mit der oberen Fachklasse.) Übungen im Aufnehmen nach Modellen. Zeichnen von Maschinenteilen nach den im Vortrag gegebenen Regeln und Skizzen sowie nach Aufnahmen. Ferner wurden einzelne Maschinen, Krähnen etc. nach gegebenen Skizzen und Vorlagen sowie Modelle nach Aufnahmen der Schüler gezeichnet. Anfertigung von Werkzeichnungen. Die Zeichnungen sind sämtlich nach Massstab ausgeführt und mit eingeschriebenen Massen versehen. — *Reintgen*.

Baukonstruktionslehre, 3 St. Elemente der Steinkonstruktionen. Mauer-, Pfeiler-, Schornstein- und Bogenverbände. Werksteinbearbeitung. Verband und Ausbildung der Quaderverblendung. Baugrund, Fundierungen und Isolierungen. Bogenkonstruktionen. Ausbildung der Thür- und Fensteröffnungen. Gewölbe. — In den Übungen wurden entsprechende Zeichnungen nach Skizzen und Modellen oder als Aufnahmen ausgeführter Bauten und Bauteile angefertigt. — *Köhler*.

Freihandzeichnen, 2 St. (Kombiniert mit der oberen Fachklasse.) Gerätschaften der Umgebung und Modellstücke der Bausammlung. Ausserdem wurden Pflanzenstudien und Ornamente nach Vorlagen gezeichnet. — *Radke*.

Gewerbliche Geschäftskunde, 2 St. Münzkunde. Das Wichtigste aus der Wechsellehre. Kursberechnung, Diskonto- und Wechselrechnungen. Führung von Geschäftsbüchern und Übung hierin. — *Dr. Düsing*.

Technische Exkursionen der Fachklasse.

Die obere Fachklasse besichtigte das städtische Elektrizitätswerk (Düsing), die elektrische Zentrale in Kohlscheid (Düsing, Scherer) und einen Neubau (Köhler). Beide Fachklassen zusammen besichtigten das Kabelwerk in Rheydt (Reintgen, Düsing) und das städtische Wasserwerk in Bardenberg (Reintgen, Düsing).

IV. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

mitgeteilt durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz.

31. März. Dr. Krusenbaum wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres und gleichzeitigen Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen.

16. April. Den Professoren Hülsmann und Dr. Drecker ist der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden.

18. April. Infolge der Bestimmung des Allerhöchsten Erlasses vom 26. November 1900, dass die Anordnung des Stundenplanes mehr der Gesundheit der Schüler Rechnung zu tragen habe, wird folgende Pausenordnung vorgeschrieben:

1. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, dass auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pausen gerechnet werden.
2. Nach jeder Lehrstunde muss eine Pause eintreten.
3. Es bleibt den Anstaltsleitern überlassen, die nach 1 zur Verfügung stehende Zeit auf die einzelnen Pausen nach ihrem Ermessen zu verteilen. Jedoch finden dabei zwei Einschränkungen statt.
 - a. Die Zeitdauer jeder Pause ist mindestens so zu bemessen, dass eine ausgiebige Lüfterneuerung in den Klassenzimmern eintreten kann, und die Schüler die Möglichkeit haben, sich im Freien zu bewegen;
 - b. nach zwei Lehrstunden hat jedesmal eine grössere Pause einzutreten.

20. April. Bei Neuanschaffungen soll der Provinzial-Katechismus nur in der revidierten Gestalt gekauft werden.

8. Mai. Schüler sollen nicht gezwungen werden, selbst Strafzettel vorzulegen oder die Unterschrift der Eltern unter ungenügende schriftliche Arbeiten einzuholen.

22. Mai. Die Schule hat die Pflicht, alles im Unterrichte zu vermeiden, was die Gegensätze zwischen den verschiedenen Konfessionen erweitert, und alles zu pflegen, was das unbefangene Zusammenleben zu fördern geeignet ist. Die Unterscheidungslehren sollen im Religionsunterrichte behandelt werden, der die Rücksichtnahme auf das religiöse Bewusstsein der Andersgläubigen niemals ausser Acht lassen darf. Überhaupt hat die Erziehung der Jugend zu pflegen, was uns eint, nicht aber zu vertiefen, was unser Volk auf religiösem Gebiete trennt.

9. Juni. Oberlehrer Barth wird zur Teilnahme an dem in Göttingen in der Zeit vom 1.—13. August stattfindenden englischen Kursus zugelassen.

19. Juli. Dem Oberlehrer Dr. Teichmann ist der Charakter als Professor verliehen worden.

16. August. Oberlehrer Lüttger ist zum ausserordentlichen Mitglied der Kgl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige ernannt worden.

22. September. Die Ferienordnung wird für das am Mittwoch den 16. April beginnende Schuljahr 1902 festgestellt wie folgt:

	Schluss des Unterrichtes.	Anfang des Unterrichtes.
1. Pfingstferien:	Samstag, den 17. Mai. (12 Uhr mittags.)	Dienstag, den 27. Mai.
2. Sommerferien:	Mittwoch, den 6. August. (12 Uhr mittags.)	Donnerstag, den 11. September.
3. Weihnachtsferien:	Samstag, den 20. November. (12 Uhr mittags.)	Donnerstag, den 8. Januar 1903.
4. Osterferien:	Mittwoch in der Charwoche 1903. (12 Uhr mittags.)	Mittwoch nach Misericordias 1903.

Die Aufnahmeprüfungen finden statt Dienstag nach Misericordias.

16. November. Dem Professor Dr. Teichmann ist der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden.

V. Zur Geschichte der Schule.

I. Kuratorium.

Dem Kuratorium gehören folgende Herren an:

1. Oberbürgermeister Veltman, als Vorsitzender, i. V. Beigeordneter Hertzog.
2. Stadtverordneter J. Göbbels.
3. " J. Schaffrath.
4. " Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wüllner.
5. Der Direktor.

2. Lehrerkollegium.

a) Veränderungen. Zu Anfang des Schuljahres wurde Dr. Krusenbaum der Anstalt zur Ableistung des Probejahres und gleichzeitigen Verwaltung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen. Er wird zu Ende des Schuljahres eine Oberlehrerstelle am hiesigen Realgymnasium übernehmen. Für seine erfolgreiche Thätigkeit sei ihm auch an dieser Stelle der Dank der Schule ausgesprochen. — Anfang Juli trat für den ausscheidenden Kgl. Bauführer Linkenbach, welcher an der Fachschule mit 11 Stunden im Nebenamte beschäftigt war, der Assistent an der Aachener Hochschule, Diplomingenieur Köhler ein. — Zu Neujahr verliess uns auch der zum Pfarrer ernannte Kaplan Monchaw. Mit dem Danke für seine segensreiche Wirksamkeit begleiten ihn die aufrichtigsten Glückwünsche der Schule in seinen neuen Wirkungskreis. Kaplan Hinkens übernahm seinen Unterricht.

b) Beurlaubungen. Der Direktor 4 Tage (dienstlich verhindert); die Professoren: Vendel 9 (Krankheit und Familientrauer); Hülsmann 3 (krank); Dr. Drecker 28 (krank bezw. Krankheit in der Familie); die Oberlehrer: Dönnebrink 4 (krank); Feld 4 (krank); Dr. Pauls 1 (persönl. Angelegenheit); Dr. Düsing 5 (krank); Dr. Hündgen 2 (krank); Dr. Peveling 4 (krank); Lüttger 3 (Familientrauer); Rohrbach 3 (krank); wiss. Hilfslehrer Dr. Krusenbaum 5 (krank); Zeichenlehrer Bienen 10 (krank); Lehrer Klauer 2 (krank).

Ausserdem waren beurlaubt: Prof. Dr. Teichmann bis zum 1. Mai (Studienreise in Frankreich); die Oberlehrer: Barth 31. Juli bis 7. August (engl. Kursus in Göttingen); Treuge 24. Juli bis 7. August und 12. bis 23. September (militärische Dienstleistung).

3. Prüfungen und Revisionen.

Vom 1. bis 5. Juli unterzogen sich ein Oberprimaner und ein Extraneer der schriftlichen Reifeprüfung. Die mündliche Prüfung fand für ersteren unter dem Vorsitz des Direktors am 31. Juli statt. Der Prüfling wurde für reif erklärt. Die übrigen

6 Oberprimaner sowie 7 Schüler der oberen Fachklasse legten die schriftliche Reifeprüfung vom 28. Januar bis 1. Februar ab. Die mündliche Prüfung an der Oberrealschule fand am 26. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann, die an der Fachschule am 11. März unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrat Professor Herrmann statt. Allen Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt. An der Oberrealschule wurden 5, an der Fachschule 6 von der mündlichen Prüfung befreit.

Am 29. Januar unterzog der Herr Generalsuperintendent der Rheinprovinz den evangelischen Religionsunterricht einer Revision.

4. Feiern, Ferien, Ausflüge.

Am 19. Mai wurden 47 Schüler in der Anstaltskirche zur ersten h. Kommunion geführt, nachdem sie von dem Religionslehrer Professor Vendel in besonderem Unterrichte vorbereitet worden waren.

Der 18. Oktober, an dem das herrliche Denkmal, welches Aachen dem grossen Kaiser gesetzt hat, enthüllt wurde, war, wie für die ganze Stadt, so insbesondere für die Schuljugend ein besonderer Festtag. Die Oberrealschule hatte mit den anderen höheren Lehranstalten in der Nähe des Denkmals Aufstellung genommen und durfte dort Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen, der in Vertretung seines erlauchten Vaters die Enthüllung vornahm, ihre begeisterten Huldigungen darbringen.

Die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages des Kaisers und Königs beging die Schule am 25. Januar in der festlich geschmückten Turnhalle. Es gelangte zur Ausführung: Für's Vaterland, Dichtung von Franz Treller, für Soli, Chor mit verbindender Deklamation und Begleitung des Klaviers, komponiert von Carl Mangold. Die Chöre unter der bewährten Leitung des Oberlehrers Dr. Hündgen, sowie die Deklamationen der Schüler waren von ergreifender Wirkung. Der katholische Religionslehrer Prof. Vendel hielt die mit grossem Beifall aufgenommene Festrede, in welcher er die Aufgaben und Ziele des Religionsunterrichtes an den höheren Lehranstalten in formvollendeter Sprache darlegte. Am Schlusse derselben brachte er das Kaiserhoch aus, in welches die zahlreiche Zuhörerschaft begeistert einstimmte.

Am 25. März wurden die Abiturienten in Gegenwart aller Schüler nach einer Schulfeier, in der Gesänge mit Deklamationen abwechselten, von dem Direktor mit einer Ansprache entlassen.

Ferien vgl. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Alle Klassen machten unter Führung ihrer Lehrer an verschiedenen Tagen Ausflüge, die grösstenteils vom Wetter begünstigt waren.

VI a nach Eynatten ($\frac{1}{2}$ T.), VI b nach Entenpfehl ($\frac{1}{2}$ T.), V a Ronheide ($\frac{1}{2}$ T.), V b Linzenshäuschen ($\frac{1}{2}$ T.), IV a Eynatten ($\frac{1}{2}$ T.), IV b Hergenrath,

Eynatten ($\frac{1}{2}$ T.), U-III Schönthal bei Langerwehe ($\frac{1}{2}$ T.), O-III a Lammersdorf (1 T.), O-III b Nideggen (1 T.), U-II Ausflug in den Aachener Wald zu botanischen Zwecken ($\frac{1}{2}$ T.) und nach Nideggen (1 T.), O-II—I Langerwehe (1 T.).

Der Chor unternahm einen Ausflug nach Hergenrath, Eynatten unter Führung des Direktors und des Chorleiters Dr. Hündgen.

Am 12., 19. und 30. Juli fiel der Nachmittagsunterricht der Hitze wegen aus. Aus demselben Grunde wurde an mehreren Tagen desselben Monats von 12—1 bezw. 5—6 frei gegeben.

5. Entwicklung der Schule.

Auf Antrag der Stadtverwaltung hat die Stadtverordnetenversammlung zwei für die Entwicklung der Schule wichtige Beschlüsse gefasst.

1. In der Sitzung vom 24. Januar 1902 wurde beschlossen, dass auch mit der Oberrealschule eine Vorschule verbunden und Ostern d. J. die unterste Klasse eröffnet werden solle.
2. In der Sitzung vom 21. Februar erklärte sich die Stadtverordnetenversammlung einstimmig für die Errichtung eines Reformrealgymnasiums in Verbindung mit der Oberrealschule.

Die letztere wird erst Ostern 1903 durch Eröffnung der Latein-U-III ins Leben treten, da sich der Errichtung derselben zu Ostern d. J. unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellten. Den Eltern, die beabsichtigen, ihre Söhne auf der Reformschule ausbilden zu lassen, gebe ich den Rat, sie schon jetzt der Vorschule oder der Sexta der Oberrealschule zuzuführen, damit ein Schulwechsel, der besonders für Kinder in diesem Alter nachteilig ist, vermieden werde.

Es wird beabsichtigt, die mit der Oberrealschule verbundenen maschinentechnischen Fachklassen im Interesse ihrer Weiterentwicklung vom 1. Oktober 1902 ab als höhere Maschinenbauschule in die Verwaltung des Staates zu übernehmen. Da jedoch das neu zu errichtende Gebäude für diese Schule bis zu dem genannten Zeitpunkte nicht fertig gestellt werden kann, so ist es wahrscheinlich, dass die Fachklassen vorläufig ohne jede Änderung im Lehrplane unter derselben Leitung im Schulgebäude der Oberrealschule verbleiben.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1901.

	A. Fachschule.			B. Oberrealschule.											Total
	I	II	Sa. A.	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Sa. B.		
1. Bestand am 1. Februar 1901	15	20	35	5	7	16	46	31	58	71	76	93	405	440	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900	15	10	25	4	1	5	26	1	6	13	8	6	70	95	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	—	10	6	10	19	29	40	48	56	77	—	285	295	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	17	17	—	—	3	2	3	4	4	5	72	93	110	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901	10	17	27	7	10	23	32	44	64	70	94	84	428	455	
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	
6. Abgang im Sommer-Semester	2	1	3	1	—	6	—	2	3	2	3	1	18	21	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	4	4	9	10	
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters	8	17	25	6	11	17	32	42	62	68	95	88	421	446	
9. Zugang im Winter-Semester	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
10. Abgang im Winter-Semester	—	2	2	—	—	2	—	—	5	2	2	1	12	14	
11. Frequenz am 1. Februar 1902	8	16	24	6	11	15	32	42	57	66	93	87	409	433	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	19,9	19,8	—	20,1	18,2	17,9	16,8	15,7	14,9	13,9	12,8	11,7	—	—	
Jahreskursus	8	7	—	9	8	7	6	5	4	3	2	1	—	—	

(Im Schuljahre 1901 besuchten im Ganzen 439 Schüler die Oberrealschule, 29 die Fachschule, zusammen 468.)

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Fachschule.						B. Oberrealschule.							
	Katholische	Evangelische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Katholische	Evangelische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommer-Semesters	21	5	1	—	14	9	4	319	93	—	16	366	38	24
2. Am Anfange des Winter-Semesters	20	4	1	—	14	9	2	313	92	—	16	360	38	23
3. Am 1. Februar 1902	19	4	1	—	14	8	2	303	90	—	16	343	38	23

3. Übersicht der Reifeschüler:

Laufende Nr.	Namen der Reifeschüler	Datum der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand, Namen und Wohnort des Vaters	Jahre		Berufsart
						in der Schule	in Prima	

a) der Oberrealschule.

α) Herbst 1901.

	Käbitz, Berthold	9. VI. 1879	Muggendorf bei Baden	k.	Steueraufseher Käbitz Karl, Aachen	8	2 ^{1/2}	Naturwissen- schaften.
--	------------------	-------------	-------------------------	----	---------------------------------------	---	------------------	---------------------------

β) Ostern 1902.

1	Dönnebrink, Bernhard	1. I. 1883	Aachen	k.	Oberlehrer Dönnebrink Bernhard, Aachen	9	2	Maschinen- baufach.
2	Förster, Karl	15. VIII. 1881	Aachen	k.	Prokurist † Förster Karl, Aachen	9	2	Mathematik und Naturwissen- schaften.
3	Jessen, Wilhelm	13. II. 1881	Aachen	k.	Gastwirt Jessen Paul, Aachen	12	3	Maschinen- baufach.
4	Nellessen, Hubert	16. V. 1881	Aachen	k.	Kaufmann Nellessen Nikolaus, Aachen	10	3	Bauingenieur- fach.
5	Röntgen, Paul	26. X. 1881	Aachen	k.	Taubstummenlehrer Röntgen Paul, Aachen	7 ^{1/3}	2	Hüttenfach.
6	Wachler, Heinrich	28. II. 1883	Aachen	ev.	Kaufmann † Wachler Lorenz, Aachen	6 ^{2/3}	2	Handelwissen- schaften.

b) der Fachschule.

	Namen	Datum	Geburtsort	Konfession	Stand, Namen und Wohnort des Vaters	Jahre		Berufsart
						in der Schule	in der oberen Fachklasse	
1	Goossens, Paul	24. VII. 1881	Aachen	Diss.	Waggonfabrikant Goossens Oskar, Aachen	2	1	Eisenbahn- baufach.
2	Holzweiler, Wilhelm	21. VII. 1883	Aachen	k.	Ingenieur Holzweiler Wilhelm, Aachen	2	1	Maschinen- baufach.
3	Killat, Georg *	22. XI. 1881	Ganderkesel (Oldenburg)	ev.	Schutzmann Killat Ludwig, Wilhelmshaven	1 ^{1/3}	1	Schiffsmaschinen- baufach.
4	Kluge, August *	26. VII. 1882	Aachen	k.	Reichsbankbeamter Kluge August, Aachen	2	1	Maschinen- baufach.
5	Pütgens, Peter	3. XII. 1880	Linden bei Aachen	k.	Landwirt Pütgens Joseph, Linden bei Aachen	2	1	Maschinen- baufach.
6	Schmitz, August	25. V. 1882	Aachen	k.	Tuchfabrikant Schmitz August, Aachen	2	1	Maschinen- baufach.
7	Victor, Wilhelm	16. X. 1882	Aachen	k.	Kaufmann Victor Joseph, Aachen	2	1	Elektrotechnik.

* bestanden mit Auszeichnung.

VII. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek.

a) Religion.

- Monatsblätter für den kathol. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. Herausgegeben von Dr. Franz Becker, Dr. Jakob Hoffmann, Rudolf Wildermann. II. Jahrg. 1901. J. P. Bachem, Köln a. Rh.
- Wetzer und Weltes Kirchenlexikon, 2. Aufl. Freiburg im Breisgau, Herder. Bd. 12. Trier bis Zwingli. (Fortsetzung.)
- Stoewer, Dr. Rudolf, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen mit sechsjährigem Kursus. Berlin, Weidmann, 1892. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Noack, Prof. Dr. Karl, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. Ausgabe B. Berlin, 1894, Nicolai.

b) Erziehung und Unterricht.

- Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Berlin, Herz, 1901. (Fortsetzung.)
- Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Herausgegeben von G. Holzmüller. 12. Jahrg. (1900/01.) Leipzig, Teubner, 1901. (Fortsetzung.)
- Monatsschrift für höhere Schulen. Herausgegeben unter Mitwirkung namhafter Schulmänner, Universitätslehrer und Verwaltungsbeamten von Dr. K. Köpke, Geh. Ober-Reg.-Rat, und Dr. A. Matthias, Geh. Reg.-Rat. I. Jahrgang. Berlin, Weidmann, 1902.
- Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen. 1901, Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses. (Geschenk d. Königl. Prov.-Schul-Kollegiums.)
- Dasselbe. 12 Exemplare.
- Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) in Preussen. 1901, Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses, 1901.
- Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin, 6. bis 8. Juli 1900. Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses, 1901.
- Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Herausgegeben von Prof. Dr. W. Fries und Prof. Dr. R. Menge. 1902, Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses, 1902. (Fortsetzung.)

c) Deutsch. Sprachwissenschaft. Litteratur.

- Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Herausgegeben von Otto Lyon. Jahrgang 15. Leipzig, Teubner, 1901. (Fortsetzung.)
- Grimm, Jak. u. Wilh., Deutsches Wörterbuch. Bd. X, Lfg. 5—7. Leipzig, Hirzel, 1901. (Fortsetzung.)

- Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Nr. 176—182.
Halle a. S., Max Niemeyer, 1901. (Fortsetzung.)
- Buschmann, Dr. J., Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, I. für
Sexta und Quinta, II. Abt. 1, für Quarta und Untertertia. Trier. J. Lintz,
1900. (Geschenk des Verlegers.)
- Schiller, Fr. v., Maria Stuart. Herausg. von Dr. Jos. Arns. Münster i. W., Aschen-
dorff, 1902.
- „ Die Jungfrau von Orleans. Herausg. von Dr. Karl Menge. Münster i. W.,
Aschendorff, 1902.
- „ Wallenstein. Herausg. von Dr. N. Vockeradt. Münster i. W. Aschen-
dorff, 1901.
- „ Wilhelm Tell. Herausg. von Dr. J. Heuwes. Münster i. W., Aschen-
dorff, 1901.
- Goethe, J. W. v., Götz von Berlichingen. Herausg. von Prof. Dr. M. Schmitz-Mancy.
Münster i. W., Aschendorff, 1901.
- „ Hermann und Dorothea. Herausg. von Dr. H. Leppermann. Münster i. W.,
Aschendorff, 1901.
- Kleist, Heinr. v., Prinz Friedrich von Homburg. Herausg. von Dr. E. Arens. Münster
i. W., Aschendorff, 1901.
- Uhland, L., Ernst, Herzog von Schwaben. Herausg. von Dr. J. Löhrer. Münster i. W.,
Aschendorff, 1901.
- Klopstocks Messias und Oden. Für den Schulgebrauch herausgegeben und erklärt von
Dr. Paul Werres. Münster i. W., Aschendorff, 1901.
- Shakespeare, W., Julius Cäsar. Herausg. von Dr. Fr. Zurbonsen. Münster i. W.,
Aschendorff, 1901.
- Lessing, G. E., Emilia Galotti. Herausgegeben von Dr. W. Böhme. Münster i. W.,
Aschendorff, 1901.
- Körner, Th., Zriny. Herausg. von Dr. H. Vockeradt. Münster i. W., Aschendorff, 1901.
(Alle 12 Bd. Geschenke der Verlagshandlung.)
- Evers, M., Direktor und Prof. H. Walz, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten.
IV. Untertertia. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner, 1902. (Geschenk der
Verlagshandlung.)
- Parow, Dr. W., Der Vortrag von Gedichten als Bildungsmittel und seine Bedeutung für
den deutschen Unterricht. Berlin, Gaertner, 1887.
- Baumgart, Dr. Hermann, Handbuch der Poetik. Stuttgart, J. G. Cotta, 1887.
- Vietor, Wilh., Elemente der Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen.
IV. Aufl. Leipzig, Reisland, 1898.

d) Französisch.

- Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Begründet von G. Körting und
E. Koschwitz. Bd. XXIII. Berlin, Gronau, 1901. (Fortsetzung.)

- Die neueren Sprachen, Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht. Herausg. von W. Vietor. IX. Bd. 1901/02, Marburg, Elwert. (Fortsetzung.)
- Koschwitz, E., Les parlers parisiens. Marburg, N. G. Elwert, 1898.
- Quiéhl, Dr. Karl, Französische Aussprache und Sprachfertigkeit. III. Aufl. Marburg, N. G. Elwert, 1899.
- Passy, Paul, Le Français parlé. IV^{ième} édition. Leipzig, O. R. Reisland, 1897.
- Wershoven, Prof. Dr. F. J., Hilfsbüchlein für die Lektüre französischer Gedichte. Berlin, Gaertner, 1898.
- Foncin, A., La troisième année de géographie (Les cinq parties du monde). 1 vol. Paris, Arm. Colin & Co., 1900.
- „ Livre du maître. Paris, Arm. Colin & Co., 1895.
- Robert, Léon, Cours de lecture expliquée. VIII^{ième} éd. Paris, Arm. Colin.
- Mezières, Shakespeare, ses oeuvres et ses critiques. Paris, Hachette.
- Lavissee, Ernest & Paul Dupuy, Histoire de France. III^{ième} éd. Paris, Armand Colin & Co., 1897.
- Bouant, E., Dictionnaire des sciences usuelles. V^{ième} éd. Paris, Armand Colin, 1901.
- „ „ Dictionnaire des connaissances pratiques. III^{ième} éd. Paris, Armand Colin & Co., 1899.
- Niox, G., Résumé de géographie physique et politique. II^{ième} partie. L'Europe. Paris, Ch. Delagrave, 1900.
- Uhland, Poésies choisies traduites par André Pottier de Cyprey. Paris, Perrin & Co., 1895.
- Schiller, Oeuvres, Traduction nouvelle par Ad. Regnier. 8 Bde. Paris, Hachette & Co., 1859—1862.
- Lagarde, Louis, La clef de la conversation française. II^{ième} éd. Berlin, Gaertner, 1902.
- Stier, Georg, Causeries françaises. Ein Hilfsmittel zur Erlernung der französischen Umgangssprache. II. Aufl. Cöthen, Otto Schulze, 1901.
- Dickmann, O. E. A. und Jos. Heuschen, Französisches Lesebuch für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Leipzig, Renger, 1902. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Molière, Les Précieuses Ridicules. Erklärt von W. Mangold. Leipzig, Renger, 1902. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Plattner, Ph., Paris et autour de Paris. Nach französischen Quellen für den Schulgebrauch entworfen. Gotha, F. A. Perthes. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Molière, Le Misanthrope. Herausg. von Franz Meder. Mit Wörterbuch. Gotha, J. A. Perthes. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Figuier, Louis, Sciences et tableaux de la nature. 8^{ième} éd. Paris, Hachette & Co., 1900.
- Histoire de France. II. Herausg. von Dr. H. Gade. Berlin, Gaertner, 1902. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Michaud, J. F., Histoire de la troisième croisade. Herausg. von O. Klein. Leipzig, Renger, 1902. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Wershoven, F. J., Ascensions, voyages aériens, évasions. Leipzig, Renger, 1902. (Geschenk der Verlagshandlung.)

- Porchat, J. J., *Le berger et le proscrit*. Herausg. von J. Heuschen. Leipzig, Renger, 1902. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Wingerath, Dr. Hub. H., *Französisches Lesebuch für Mittelschulen sowie für die Mittelstufe der höheren Schulen*. Köln, Du Mont-Schauberg, 1897.

e) Englisch.

- Kölbing, Dr. E., *Englische Studien*, Organ für englische Philologie. Bd. 29. Leipzig, O. R. Reisland, 1901.
- Anglia*, Zeitschrift für englische Philologie, nebst Beiblatt. Begründet von Rich. Wülker. Bd. XXIV. Halle, Niemeyer, 1901. (Fortsetzung.)
- Kellner, Dr. Leon, *Historical Outlines of Engl. Syntax*. London, Macmillan & Co., 1892.
- Bain, Alexander, *English Composition and Rhetoric*. I. II. London, Longmans, Green & Co., 1893, 1899.
- Nichol, J. and W. S. M'Cormick, *Questions and Exercises on English Composition*. London, Macmillan & Co., 1893.
- Abbot, Edwin A., *How to write clearly*. London, Seely & Co., 1900.
- Vatke, Th., *Kulturbilder aus Alt-England*. Berlin, R. Kühn, 1887.
- Wendt, Dr. G., *England. Seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen*. 2. Aufl. Leipzig, Reisland, 1898.
- O'Clarus Hiebslac, M. A., *Englische Sprachschnitzer*. 4. Aufl. Strassburg, Karl J. Trübner, 1896.
- Gardiner, Samuel R., *A Student's History of England*. I—III. Longmans, Green & Co., London, 1899. (New impression.)
- Somervell, R., *Preparatory Questions on S. R. Gardiner's Student's History of England*. Longmans, Green & Co., London, 1897.
- Fehre, Dr. H., *Lehrbuch der englischen Sprache nach der direkten Methode für höhere Lehranstalten*. Leipzig, Renger, 1894. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Dressel, Dr. K., *Bilder aus der englischen Geschichte zum Übersetzen ins Englische, für die oberen Klassen höherer Lehranstalten eingerichtet*. Halle, H. Gesenius, 1888.
- Goerlich, Ewald, *Geography of the British Empire*. Leipzig, Renger, 1901. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Chambers, *English History from the earliest to the present time*. Herausg. von A. von Roden. Leipzig, Renger, 1902. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Wershoven, F. J., *English School Life*. Leipzig, Renger, 1902. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Green, J. R., *England in the eighteenth century*. Herausg. von Dr. W. Weisser. Mit Wörterbuch. Gotha, F. A. Perthes, 1899. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Shakespeare, W., *Macbeth*. Herausg. von Dr. Gust. Wack. Gotha, F. A. Perthes, 1901. Mit Wörterbuch. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- „ *The Tragedy of Julius Caesar*. Herausg. von M. Fr. Mann. Leipzig, Renger, 1902. Mit Wörterbuch. (Geschenk der Verlagshandlung.)

- Graham, P. Anderson, *The Victorian Era*. Herausg. von Rich. Kron. Leipzig, Rossberg, 1902. Mit Wörterbuch. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Kipling, Rudyard, *Three Mowgly-Stories*. Herausg. von E. Sokoll. Leipzig, Rossberg, 1902. Mit Wörterbuch. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Schwieker, A., *Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache*. Hamburg, O. Meissner, 1893. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Mohrbutter, Dr. Alfred, *English novels*. Berlin, Gaertner, 1902. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Dawe, Rev. C. S., *Queen Victoria, her time and her people*. Herausg. von Dr. A. Peter. Berlin, Gaertner, 1901. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Kipling, R., Boothly and F. A. Steel, *In the far east*. Herausg. von Dr. Karl Feyerabend. Berlin, Gaertner, 1902. (Geschenk der Verlagshandlung.)

f) Geschichte.

- Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. Herausg. von E. Berner. Bd. XXII. (1899.) Berlin, Gaertner, 1901.
- Historische Zeitschrift. Begründet von Sybel, fortgesetzt von Fr. Meinecke. Neue Folge. Bd. 49. München, Oldenbourg, 1901.
- Weltgeschichte in Charakterbildern. Herausg. von Franz Kampers, Sebastian Merkle und Martin Spahn. I. II. III.

g) Erd- und Völkerkunde.

- Mitteilungen über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie. Begründet von A. Petermann, fortgesetzt von E. Behne und A. Supan. 47. Bd. Gotha, Perthes, 1901. (Fortsetzung.)
- Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausg. von Prof. Dr. Friedrich Umlauf. XXIV. Jahrg. Wien, Hartleben, 1901/02.
- Hann, Hochstetter, Pokorny, *Allgemeine Erdkunde*. 1.—3. Bd. Prag, Wien, Leipzig, Tempsky, Freitag, 1896, 1897, 1899.
- Daniel, Dr. H. A., *Deutschland nach seinen physischen und politischen Verhältnissen*. 6. Aufl. Herausg. von Prof. Dr. C. Volz. 1.—2. Bd. Leipzig, Reisland, 1894, 1895.
- Schiffels, Jos., *Handbuch für den Unterricht in der Geographie*. I. Bd. Deutschland. Trier, Stephanus, 1895.
- Kerp, H., *Die deutschen Landschaften (das deutsche Reich und die Schweiz)*. Trier, Lintz, 1896.

h) Mathematik und Mechanik.

- Journal für reine und angewandte Mathematik. Begründet von A. L. Crelle. 122. Bd. Leipzig, Teubner, 1901. (Fortsetzung.)
- Zeitschrift für Mathematik und Physik. Begründet von O. Schlömilch und B. Witzschel, fortgesetzt von R. Mehmke. Bd. 46. Leipzig, Teubner, 1901. (Fortsetzung.)

- Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften. Herausg. von Prof. Dr. Schwalbe und Prof. Dr. Pietzker. VII. Jahrg. Berlin, Salle, 1901. (Fortsetz.)
- Dingler's Polytechnisches Journal. Stuttgart, J. G. Cotta, 1901. (Fortsetzung.)
- Repertorium der technischen Litteratur. Berlin, Decker, 1900. (Fortsetzung.)
- Mitteilungen aus den Königl. technischen Versuchsanstalten zu Berlin. 19. Jahrgang. Berlin, Julius Springer, 1901. (Geschenk des Königl. Ministeriums. 2 Exempl.)
- Förster, Wilhelm, Das neue Jahrhundert und die Reform unseres Zählungswesens. Berlin, Dümmler, 1901. (Geschenk des Königl. Ministeriums.)
- Müller, Prof. H., Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. I. Ausg. B. 2. Aufl. Leipzig und Berlin, Teubner, 1902. (Geschenk des Verfassers.)
- Kambly, Prof. Dr. L., Die Elementar-Mathematik. Für den Schulunterricht neu bearbeitet von Dr. Hugo Langguth. I. 36. (2.) Aufl. Breslau, Hirt, 1897. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Kambly-Roeder, Planimetrie. IV—U-II. 10. bis 15. Aufl. Breslau, Hirt, 1901.
- „ Trigonometrie. O-II und I. 3. Aufl. Breslau, Hirt, 1901.
- „ Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Lehraufgabe der Prima. 2. Aufl. Breslau, Hirt, 1900. (Geschenke der Verlagshandlung.)
- Koppe, K., Arithmetik und Algebra. Neu bearb. von Prof. Dr. J. Diekmann. 13. Aufl. I—II. Essen, Bädeker, 1896/97.
- „ Geometrie. Neu bearb. von Prof. Dr. Diekmann. 17. Aufl. I. II. Essen, Bädeker, 1895.
- „ Arithmetik und Algebra. 14. Aufl. Essen, Bädeker, 1897—98.
- „ Geometrie und Algebra. I. 20. Aufl. 1901. II. 17. Aufl. 1895. III. 18. Aufl. 1897. (Geschenke der Verlagshandlung.)
- Schultz, E., Leitfaden der Planimetrie für Werkmeisterschulen und gewerbliche Fortbildungsschulen. II. Essen, Bädeker, 1896.
- „ Vierstellige mathematische Tabellen. Ausg. A für gewerbliche Lehranstalten. 2. Aufl. Essen, Bädeker, 1897.
- „ Vierstellige mathematische Tabellen. Ausg. B für höhere Schulen. 2. Aufl. Essen, Bädeker, 1897.
- „ Vierstellige Logarithmen der gewöhnlichen Zahlen und Winkelfunktionen. 2. Aufl. Essen, Bädeker, 1898.
- „ Vierstellige mathematische Tabellen. 3. Aufl. Ausgabe für Real- und Oberrealschulen. Essen, Bädeker, 1898.
- „ Vierstellige mathematische Tabellen. 3. Aufl. Ausgabe für Maschinenbau-schulen. Essen, Bädeker, 1899.
- „ Vierstellige mathematische Tabellen. 4. Aufl. Essen, Bädeker, 1901. (Geschenke der Verlagshandlung.)
- Westrick, F. A., Fünfstellige Logarithmen. II. Aufl. Münster i. W., Aschendorff, 1900.
- „ und G. Heine, Auflösungen zu den schriftlichen Aufgaben des Rechenbuches. Münster i. W., Aschendorff, 1895. (Geschenke der Verlagshandlung.)

- Mehler, Dr. F. G., Hauptsätze der Elementar-Mathematik. 22. Aufl. Von G. Baseler. Berlin, Reiner, 1900. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Schäffer, K., Rechenbuch für höhere Lehranstalten und Lehrerseminare. 6. Hft. Berlin, Müller, 1893. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Gille, Dr. A., Lehrbuch der Geometrie für höhere Schulen. I. Ebene Geometrie. Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1895. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Reum, Prof. Dr. A., Der mathematische Lernstoff für die Untersekundaner des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Oberrealschule, sowie für den Primaner der Realschule. Essen, Bädeker, 1894. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Schmehl, Prof. Dr. Chr., Die Elemente der darstellenden Geometrie. I. II. Giessen, Roth, 1899.
- „ Die Algebra und algebraische Analysis mit Einschluss einer elementaren Theorie der Determinanten. Giessen, Roth, 1901. (Geschenke der Verlagshandlung.)

i) Physik und Astronomie.

- Annalen der Physik. Begründet von Poggendorff, fortgesetzt von Wiedemann. Neu herausgegeben von Drude. Leipzig, Barth, 1901. (Fortsetzung.)
- Annales de chimie et de physique, par Bertholet, Mascart, Moissan. Paris, Masson & Co., 1901. (Fortsetzung.)
- Ferrare, Galileo, Wissenschaftliche Grundlagen der Elektrotechnik. Deutsch von Dr. Leo Fiezi. Leipzig, Teubner, 1901.

k) Chemie und chemische Technologie.

- Jahresberichte über die Fortschritte der Chemie. Begonnen von Liebig und Kopp. Herausg. von G. Bodländer. Für 1896 Heft 5—7. Braunschweig, Vieweg und Sohn, 1901. (Fortsetzung.)
- Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie. Begründet von Joh. Rud. Wagner, fortgesetzt von Ferd. Fischer. 46. Jahrg. (Neue Folge 31. Jahrg.) Leipzig, Wigand, 1901. (Fortsetzung.)
- Ost, Dr. H., Lehrbuch der chemischen Technologie. 4. Aufl. Hannover, Jänecke, 1900.
- Schiendl, C., Geschichte der Photographie. Wien, Hartleben.
- Wilbrand, Dr. F., Grundzüge der Chemie in chem. Untersuchungen. Ausg. A. 5. Aufl. Hildesheim, Lax, 1900.
- „ Leitfaden für den methodischen Unterricht in der Chemie. 7. Aufl. Hildesheim, Lax, 1899. (Geschenke der Verlagshandlung.)
- Buckendahl, Prof. Dr. A., Lehrbuch für den Gebrauch in der anorganischen Chemie. 3. Aufl. Gotha, Perthes, 1901. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Rüdorff, Dr. F., Grundriss der Chemie für den Gebrauch an höheren Lehranstalten. II. Aufl. Berlin, Müller, 1897. (Geschenk der Verlagshandlung.)

- Kraus, Prof. Konr. und Prof. Dr. H. Böttger, Grundriss der Chemie. Leipzig, Pichler, 1901. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Harz, Dr. Kurt, Lehrbuch der anorganischen Chemie und Mineralogie für Mittelschulen. Erlangen, Palm und Enke, 1899. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Pscheidl, Prof. Dr. W., Grundriss der Naturlehre für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien und Leipzig, Braumüller, 1899. (Geschenk der Verlagshandlung.)
- Zopf, Wilh., Methodischer Leitfaden für den einheitlichen Unterricht in Mineralogie und Chemie an höheren Schulen. 1.—3. Bd. Breslau, Kerns Verlag (Max Müller), 1894.

l) Beschreibende Naturwissenschaften.

- Frenkel, Dr. Ferdinand, Anatomische Wandtafeln. V. VI. Jena, Fischer. (Fortsetzung.)
- Söhns, Dr. Fr., Unsere Pflanzen. Ihre Namensklärung und ihre Stellung in der Mythologie und im Volksaberglauben. Leipzig, Teubner, 1899.

m) Kunst, Zeichnen.

- Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. September 1901. Leipzig, Voigtländer, 1902. (Geschenk des Herrn Oberpräsidenten.)

n) Turnen, Jugendspiele, Gesundheitslehre.

- Deutsche Turn-Zeitung für die Angelegenheiten des gesamten Turnwesens. Amtsblatt der deutschen Turnerschaft. 1901. 46. Jahrg. Leipzig, Eberhardt.
- Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Herausg. von E. von Schenkendorff und Dr. med. F. A. Schmidt. X. Jahrg. 1901. Fortsetzung. (Geschenk d. Kgl. Ministeriums.)

o) Vermischtes.

- Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz. (Neue Folge von Mushakes Schulkalender.) 22. Jahrg. 2 Teile. Leipzig, Teubner, 1901. (Fortsetzung.)
- Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbflusses. Berlin, Simion, 1901. (Fortsetzung.)
- Handels- und Machtpolitik. Reden und Aufsätze im Auftrage der „Freien Vereinigung für Flottenvorträge“ herausg. von G. Schmoller, M. Sering und A. Wagner. 2 Bde. Stuttgart, Cotta, 1900.
- Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Berlin, Mittler, 1899. 2 Exemplare. Dasselbe. II. Jahrgang. 1900. 2 Exemplare.
- Nautikus, Beiträge zur Flotten-Novelle 1900. Berlin, Mittler, 1900. 2 Exemplare.
- Adressbuch der Stadt Aachen und Umgebung. 1902. Aachen, Stercken, 1902.
- Dreger, A., Die Berufswahl im Staatsdienste. 7. Aufl. Von W. A. Dreger. Dresden und Leipzig, C. A. Koch, 1902.

2. Schülerbibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Dönnebrink.)

- Müller-Bohn, Hermann, Unser Fritz, deutscher Kaiser und König von Preussen. 2. Aufl. Berlin, Kittel, o. J. 2 Exemplare.
- Handels- und Machtpolitik. Reden und Aufsätze im Auftrage der „Freien Vereinigung für Flottenvorträge“ herausg. von G. Schmoller, M. Sering und A. Wagner. 2. Aufl. Stuttgart, Cotta, 1900. 2 Bde. 3 Exemplare.
- Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Berlin, Mittler und Sohn, 1899. 3 Exemplare.
- Dasselbe. II. Jahrgang. 1900. 3 Exemplare.
- Nautikus, Beiträge zur Flotten-Novelle 1900. Berlin, Mittler u. Sohn, 1900. 3 Exempl.
- Kollbach, Karl, Wanderungen durch die deutschen Gebiete. I. Die deutschen Alpen. II. Von der Elbe bis zur Donau. III. Von der Tatra bis zur Sächsischen Schweiz. Köln a. Rh., Paul Neubner, o. J.
- Bleibtreu, Wörth, Amiens, Orleans, Belfort.
- Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts.
- Geibel, Gedichte.
- Grillparzer, Werke.
- Köhler, Schädliche Vogelarten.
- Kreiten, Heimatweisen.
- Muth, Waldblumen.
- Reichenbach, Buch der Tierwelt. 2 Bände.
- Robinson suisse par Stahl & Müller.
- Scheffel, Trompeter von Säckingen.
- Thomas, Denkwürdige Erfindungen. 2 Bände.
- Willkomm, Wunder des Mikroskops.
- Klein, Astronomische Abende.
- Reuter's Werke (Separatausgabe). 12 Bände.
- Falkenhorst, Forschungsreisen. 8 Bände.
- Münchgesang, Der ägyptische Königssohn. — Die Pyramide von Gizeh. — Der rechte Falkensteiner.
- Dahn, Bis zum Tode getreu.
- Kerner, Walter der Erzpoet.
- Kellner, Der Sieg des Kreuzes.
- Plüss, Unsere Beerengewächse. — Unsere Bäume und Sträucher. — Unsere Getreidearten und Feldblumen. — Blumenbüchlein für Waldspaziergänger.
- Spillmann, Tapfer und treu. 2 Bände.
- Annegarns Weltgeschichte. 4 Bände.

3. Das physikalische Kabinet.

(Verwalter: Prof. Dr. Drecker.)

1 Paar Stereoskop-Objektive, 1 Bogenlampe für Metallspektra, 1 Elektromotor, 1 Gleichstrom-Wechselstrom-Drehstrom-Umformer, 1 Stimmgabel C⁹, 1 Quarzlinse, 1 Achromatische Linse, 1 Prismenapparat für Achromasie und gerade Durchsicht, 1 Wage (1 kg Belastung), 1 Selenzelle, 1 polarisiertes Relais, 1 Cohärer, 1 Demonstrationsbarometer, 4 Projektionsbilder zur Erklärung des Dreifarbenprinzips.

4. Das chemische Laboratorium.)

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Düsing.)

Eine Sammlung von 175 Fossilien.

Zwei Modelle von fossilen Tieren.

5. Das Naturalien-Kabinet.

(Verwalter: Oberlehrer Treuge.)

Spirituspräparate: Verdauungsorgan der Taube, Gefäßsystem des Hechtes, die wichtigsten Krebstiere Europas, 1 Taenia solium.

Ausgestopfte Tiere: 1 Cercopithecus sabaeus, 1 Erinaceus europaeus, 1 Mustela erminea, 1 Plecotus auritus, 1 Lepus timidus, 1 Sciurus vulgaris, 1 Anser cinereus, 1 Corvus cornix, 1 Cuculus canorus, 1 Lanius ruficeps, 1 Fringilla cannabina, 1 Columba palumbus, 1 Fasianus colchicus, 1 Lutra vulgaris.

Geschenkt wurden: Junges Krokodil (Plum O-III b), grosse Steckmuschel (Franchi V a), Widdergehörn (Steins O-III b).

6. Die Maschinensammlung.

(Verwalter: Oberlehrer Reintgen.)

1 Schleifmaschine, 1 Bohrmaschine, 1 Sickenstock.

7. Die geschichtliche und geographische Sammlung.

(Verwalter: Zeichenlehrer Bienen.)

2 Karten von Frankreich (politisch), 1 Karte von den britischen Inseln (politisch), 1 Plan pittoresque de la ville de Paris.

8. Die Sammlung der Zeichenvorlagen.

(Verwalter: Zeichenlehrer Radke.)

11 Thonmodelle nach Schliemann'schen Ausgrabungen, 4 Modelle von Möbeln, 13 Modelle von Wirtschaftsgegenständen, 2 Blechmodelle.

VIII. Stiftungen, Stipendien.

Aus den Zinsen der Kribben-Pützer Stiftung erhielten vier Schüler in Anerkennung ihrer guten Leistungen und tadellosen Führung je 75 bzw. 50 M. Aus anderen hiesigen Stiftungen wurden drei Schülern Unterstützungen im Gesamtbetrage von 1450 Mark bewilligt.

Mit dem Reifezeugnis der Oberrealschule zu Aachen ist das Recht zur Bewerbung um folgende Stipendien verbunden:

1. Um ein Stipendium der von Seidlitzschen Stiftung von 600 Mark jährlich auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen:

für Maschinen-Ingenieurwesen mit Einschluss des Schiffbaues (Abt. III),

für Chemie und Hüttenkunde (Abt. IV),

für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften (Abt. V),

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin. Die Verleihung der von Seidlitzschen Stipendien, deren Zahl sich auf 22 beläuft, steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen im Monat Mai eine Aufforderung zur Meldung durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger erlässt. Nach der Bestimmung des Stifters sollen vorzugsweise junge Leute aus höheren Ständen berücksichtigt werden.

2. Um eine Unterrichts-Freistelle in den vorstehend genannten Abteilungen der Technischen Hochschule zu Berlin.

3. Um ein Staats-Stipendium.

4. Um ein Stipendium der Jakob-Salingschen Stiftung.

Jedes der Stipendien 3 und 4 beträgt 600 Mark jährlich und wird auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen III, IV und V der Technischen Hochschule zu Berlin verliehen. Gesuche um diese Stipendien sind an diejenige Königl. Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirken die Bewerber ihrem Domizil nach angehören. Aufforderungen zur Meldung erfolgen im Monat Juni durch die Amtsblätter der betreffenden Königl. Regierungen. Die Verleihung der Stipendien 3 und 4 geschieht nur an solche Bewerber, welche sich durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet haben.

IX. Mitteilungen an die Eltern.

1. Aufnahmebedingungen.

Die in die Sexta aufzunehmenden Schüler haben nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Schüler, welche die dem 4. Schuljahre entsprechende Klasse der Elementarschule mit Erfolg durchgemacht haben, genügen im allgemeinen diesen Anforderungen und haben das für den Eintritt in die höhere Schule geeignetste Alter.

Für die unterste Klasse der Vorschule, welche zu Anfang des neuen Schuljahres mit der Oberrealschule verbunden wird, sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Die Berechtigung zum Eintritt in die untere Fachklasse wird durch das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben.

2. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung eines Schülers muss durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Dabei sind einzureichen:

1. Geburtsschein, 2. ein Impfschein bzw. Wiederimpfungsschein, 3. ein Abgangszeugnis der bis dahin besuchten Schule.

Abmeldungen haben schriftlich unter Angabe des zukünftigen Berufes des Abgemeldeten zu erfolgen. Ist ein Schüler vor Ablauf eines Vierteljahres nicht abgemeldet, so ist für das folgende das Schulgeld zu zahlen.

Ein Abgangszeugnis wird einem Schüler nur dann ausgestellt, wenn er seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt (Zahlung des Schulgeldes, Rückgabe entliehener Bücher u. a.) nachgekommen ist.

3. Versäumnis des Unterrichts.

Wenn ein Schüler durch Krankheit verhindert ist, die Schule zu besuchen, so ist dies am ersten Tage dem Ordinarius mitzuteilen. Hat der Schüler an einer ansteckenden Krankheit gelitten, so darf er erst dann zur Schule zurückkehren, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung als beseitigt anzusehen ist. Auch gesunde Knaben sind vom Schulbesuche ausgeschlossen, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, eine ansteckende Krankheit ausbricht, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. In allen anderen Fällen darf ein Schüler nur dann den Unterricht versäumen, wenn er im voraus die Erlaubnis seines Ordinarius bzw. des Direktors eingeholt hat.

4. Zusammenwirken von Schule und Haus.

Bezüglich der häuslichen Arbeiten erinnere ich daran, dass jeder Schüler bis zur Untersekunda inkl. seine Schulaufgaben in ein Heftchen einzutragen hat. Die Eltern ersuche ich, an der Hand dieser Eintragungen die häusliche Arbeit der Schüler täglich zu überwachen, sie an Fleiss, Pünktlichkeit und Ordnung in der Anfertigung ihrer Aufgaben zu gewöhnen und es nicht zu dulden, dass schlecht geschriebene Arbeiten abgegeben

werden. Nicht minder notwendig ist es, dass die Eltern von allen in der Klasse angefertigten Arbeiten ihrer Kinder Kenntnis nehmen und im Falle mangelhafter Leistungen mit dem Ordinarius oder dem Fachlehrer über die Ursache und die Abstellung dieser Mängel beraten. Die Termine der Klassenarbeiten werden den Schülern im Anfange eines jeden Tertials mit der Weisung diktiert, sie ihren Eltern zur Kenntnisnahme vorzulegen. Die Hefte bleiben mindestens einen Tag in den Händen der Schüler.

Sollen die auf die sittliche und geistige Förderung der Schüler gerichteten Bestrebungen der Schule Erfolg haben, so müssen sie vom Elternhause in jeder Weise unterstützt werden. Es kann daher der Schule nur erwünscht sein, wenn die Eltern in allen die Erziehung und den Unterricht betreffenden Fragen mit ihr in Verbindung treten, und sie darf besonders dann auf eine Rücksprache rechnen, wenn die Schule sich gezwungen sieht, über das Verhalten oder den Fleiss der Schüler Klage zu führen. Neben den zu Herbst und Weihnachten erteilten Zeugnissen ist auch den Mitteilungen eine ernste Beachtung zu schenken, die seitens der Ordinarien um die Mitte des ersten und zweiten Tertials nach eingehender Beratung in der Konferenz den Eltern zugehen.

5. Versetzung.

Die neuen Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten lauten:

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht

genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a) für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);
- b) für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;
- c) für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse,

sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

St u d t.

6. Wahlfreier Unterricht.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung von demselben erteilt nur der Direktor auf Grund eines vorschriftsmässig ausgestellten ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres. Die Befreiung vom Singen erstreckt sich nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse behandelnden Teil des Unterrichtes der beiden unteren Klassen. (§ 6 der Allgemeinen Schulordnung.) Bezüglich des wahlfreien Unterrichtes im Linearzeichnen bemerke ich, dass durch einen Erlass des Herrn Ministers vom 29. Mai v. J. es den Direktoren zur Pflicht gemacht wird, „dahin zu wirken, dass namentlich diejenigen Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin zu widmen gedenken, vom wahlfreien Zeichenunterricht fleissig Gebrauch machen.“

7. Privatunterricht.

Beabsichtigen die Eltern, ihren Kindern Privatunterricht in den Schulfächern geben zu lassen, so ist es ratsam, vorher mit dem Ordinarius Rücksprache zu nehmen. Schüler dürfen nur mit Erlaubnis des Direktors Privatunterricht erteilen.

8. Schulordnung.

Folgende Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung, die jedem Schüler bei seinem Eintritte in die Anstalt überreicht wird, empfehle ich zur besonderen Beachtung.

Alle Schüler stehen unter der Schulzucht der Anstalt auch ausserhalb der Schulräume und der Unterrichtszeit, soweit der Zweck der Schulerziehung es erfordert.

Auswärtige Schüler insbesondere sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Die Wahl ihrer Pension und Wohnung bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. (§ 13.)

Die Schulordnung verbietet:

jede Verbindung oder Vereinigung der Schüler unter sich und mit anderen, deren Zweck dem Direktor nicht angezeigt und von demselben gebilligt ist. Die Teilnahme an unerlaubten Verbindungen wird auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 29. Mai 1880 mindestens mit schwerer Karzerstrafe und der Androhung der Entfernung, in schweren Fällen mit Ausweisung bestraft —,

den Besuch von Wirtshäusern, Konditoreien und ähnlichen öffentlichen Lokalen ohne Begleitung und Aufsicht der Eltern oder ihrer Stellvertreter, insofern nicht von Anstaltswegen anderweite Erlaubnis hierzu erteilt ist, das Tabakrauchen auf der Strasse, auf Promenaden und in öffentlichen Lokalen,

den einheimischen, bei ihren Eltern wohnenden Schülern die Teilnahme an öffentlichen Bällen ohne Begleitung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, — auswärtigen Schülern den Besuch von Theatern, öffentlichen Konzerten und Vorträgen, sowie die Teilnahme an öffentlichen Bällen ohne die vorgängige Erlaubnis des Ordinarius oder des Direktors. (§ 14.)

9. Gesundheitspflege.

Im Interesse der Gesundheit der Schüler gestatte ich mir darauf hinzuweisen, dass die geeignetsten Behälter zum Tragen der Bücher die Tornister sind, weil sie die Last auf den ganzen Körper verteilen. Vor Schultaschen und Mappen, welche nur eine Körperseite belasten und deshalb leicht zu Verkrümmungen des Rückgrates führen, ist wenigstens bei jüngeren Schülern zu warnen. Ferner richte ich an die Eltern die Bitte, auch ihrerseits dafür Sorge zu tragen, dass nur die für den Unterricht notwendigen Hefte und Bücher von den Knaben zur Schule gebracht werden.

10. Berechtigungen.

a) Der Oberrealschule.

Im Hinblick auf den Allerhöchsten Erlass vom 26. November 1900, der verlangt, dass bezüglich der Berechtigungen davon auszugehen sei, dass das Gymnasium, das Realgymnasium und die Oberrealschule in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung als gleichwertig anzusehen seien, hat der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten unter dem 20. März (mitgeteilt durch Kgl. Pr. Sch. 4. April 1901) verfügt, dass alle Reifeschüler, nicht blos der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preussischen Oberrealschulen gleichmässig zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer zuzulassen seien.

Ferner haben die Herren Justiz- und Kultusminister mit Allerhöchster Genehmigung beschlossen, dass zu dem Rechtsstudium ausser den Studierenden, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen humanistischen Gymnasium besitzen, auch solche Studierend zugelassen werden sollen, welche das Reifezeugnis von einem deutschen Realgymnasium oder von einer preussischen Oberrealschule erworben haben. Den Studierenden der beiden letzten Kategorien bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweitig zu erwerben.

Diese beiden Beschlüsse, welche den unabweisbaren Forderungen und Bedürfnissen unserer Zeit Rechnung tragen, sind für die gedeihliche Weiterentwicklung der Realanstalten von der grössten Bedeutung und werden hoffentlich auch bald dazu führen, dass ihren Abiturienten das Studium der Medizin freigegeben wird.

Die der Oberrealschule schon früher verliehenen Berechtigungen sind:

1. Das Zeugnis der Reife berechtigt:
 - a) zum Studium des Bau- und Maschinenbauwesens auf den Technischen Hochschulen mit dem Rechte der Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach;
 - b) zum Studium auf den Königlichen Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst;
 - c) zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist;
 - d) zum Eintritt als Eleve in den höheren Post- und Telegraphendienst;
 - e) zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine.
2. Der einjährige erfolgreiche Besuch der Prima ist erforderlich:
 - a) für den Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern;
 - b) für die Zulassung zum Sekretariatsdienst bei der Marine-Intendantur und der Marinewerft-Verwaltung.
3. Das Zeugnis der Reife für die Unter-Prima berechtigt:
 - a) zum Besuche Technischer Hochschulen, jedoch ohne Zulassung zur Staatsprüfung;
 - b) zur Zulassung zur Landmesserprüfung;
 - c) zur Zulassung zur Markscheiderprüfung;
 - d) zur Meldung behufs Ausbildung als Telegrapheninspektor bei den Königlichen Eisenbahnen.
4. Das Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda berechtigt:
 - a) zum Besuche einer technischen Mittelschule;
 - b) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;

- c) zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
- d) zum Civilsupernumerariat im Staatseisenbahndienst;
- e) zum Bureaudienste bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
- f) zum Justiz-Subalterndienst;
- g) zum Militär-Intendanturdiens;
- h) zum Militär-Magazindienst;
- i) zum Eintritt in sonstige Zweige des Subalterndienstes;
- k) zum Besuch der gärtnerischen Lehranstalten in Proskau und Geisenheim, und falls die bis einschliesslich Quarta an lateintreibenden Anstalten erworbenen Kenntnisse im Latein nachgewiesen werden, auch zum Besuch der höheren Abteilung der Gärtnerlehranstalt in Potsdam.

b) Der Fachschule.

Das Zeugnis der Reife genügt als Ausweis der wissenschaftlichen Vorbildung:

- α) für die Konstruktions- und technischen Sekretäre der Kaiserlichen Marine;
- β) für die Werkstättenvorsteher und die technischen Betriebs- und die technischen Eisenbahnsekretäre der Staatseisenbahnverwaltung.

II. Ausstellung der Zeichnungen.

Am Dienstag, den 25. März, nachmittags von 3—6, und Mittwoch, den 26. März, morgens von 10—1 und nachmittags von 3—6 Uhr, sind die Zeichnungen der Schüler im Schulgebäude ausgestellt. Zur Besichtigung dieser Ausstellung sind die Eltern und Verwandten der Schüler sowie die Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

12. Schlussbemerkungen.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 16. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor vom 7.—14. April, morgens von 11—1 Uhr, im Schulgebäude entgegen. Die Aufnahmeprüfung, zu der Feder und Papier mitzubringen sind, findet am Dienstag, den 15. April, von morgens 8 Uhr an statt.

Aachen, im März 1902.

Der Direktor:

Dr. Abeck.

- c) zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
 - d) zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
 - e) zum Bureaudienste bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
 - f) zum Justiz-Subalterndienste bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
 - g) zum Militär-Intendantur bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
 - h) zum Militär-Magazindienste bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
 - i) zum Eintritt in sonstige Stellen bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
 - k) zum Besuch der gärtnerischen Lehranstalten und falls die bis ein- oder zwei Jahre lang erworbenen Kenntnisse der höheren Abteilung der gärtnerischen Lehranstalten zu dem Zwecke zu verwenden sind, um die Ausbildung zu beenden.
- b) Die Prüfung wird am 25. März 1902 in Aachen abgehalten.

Das Zeugnis der Reife genügt

- a) für die Konstruktions- und Maschinenbau-Abteilung;
- β) für die Werkstätten- und Maschinenbau-Abteilung des nischen Eisenbahnsekretariats.

II. Ausstellungen

Am Dienstag, den 25. März 1902, morgens von 10—1 und nachmittags von 2—5 Uhr, werden im Schulgebäude ausgestellt. Eltern und Verwandten der Schüler ergebenst eingeladen.

12. Schuljahr

Das neue Schuljahr beginnt am 1. März 1902. Anmeldungen neuer Schüler nimmt das Schulamt abends von 7—11—1 Uhr, im Schulgebäude entgegen. Die Schüler, die mitzubringen sind, findet am Dienstag, den 3. März 1902, in Aachen, im März 1902.

Aachen, im März 1902.

Vorbildung: Technische Marine; und die technische

den 26. März, 1902, nachmittags von 2—5 Uhr, in den Anstalten der Anstalt

morgens 8 Uhr, 1. März, morgens von 10—1 Uhr, in jeder und Papier

ektor:
eck.

